

Solvency and Financial Condition Report

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

Bewertungsstichtag 31.12.2020

der

YOUPLUS Insurance International AG

Austrasse 14

FL – 9495 Triesen

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	3
1.1 Geschäftstätigkeit	3
1.2 Versicherungstechnische Leistung.....	7
1.3 Anlageergebnis.....	10
1.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	10
1.5 Sonstige Angaben	11
2 Governance-System.....	11
2.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System.....	11
2.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	15
2.3 Risikomanagementsystem und unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	16
2.4 Internes Kontrollsystem	17
2.5 Funktion Interne Revision	18
2.6 Versicherungsmathematische Funktion	19
2.7 Outsourcing	19
2.8 Sonstige Angaben	20
3 Risikoprofil	20
3.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	20
3.2 Marktrisiko.....	21
3.3 Gegenparteausfallrisiko (Kreditrisiko).....	21
3.4 Liquiditätsrisiko	22
3.5 Operationelles Risiko.....	22
3.6 Andere wesentliche Risiken.....	22
3.7 Sonstige Angaben	23
4 Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	23
4.1 Vermögenswerte.....	23
4.2 Versicherungstechnischen Rückstellungen.....	26
4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	29
4.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	30
4.5 Sonstige Angaben	31
5 Kapitalmanagement.....	31
5.1 Eigenmittel	31
5.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	33
5.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko.....	33
5.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und internen Modellen	33
5.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung.....	33
5.6 Sonstige Angaben	33

Zusammenfassung

Die YOUPLUS Insurance International AG (im nachfolgenden «YIAG») verfolgt mit dem vorliegenden Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) das Ziel, gemäss den unter Solvency II definierten Offenlegungsverpflichtungen für Versicherungen in der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum, eine aktuelle, zutreffende und umfassende Darstellung der Gesellschaft, ihres Geschäftsmodells, ihrer Risikopositionen, ihres Governance-Systems und ihrer Solvenzsituation zu geben.

Der vorliegende Bericht ist der vierte SFCR Bericht der YIAG Basis dieses SFCR ist das Berichtsjahr 2020. Die quantitativen Informationen in diesem Bericht beziehen sich entsprechend, soweit nicht anders angegeben, auf den Stichtag 31.12.2020, Vorjahreszahlen werden in Klammern dargestellt.

Kapitel 1 enthält wesentliche Angaben zum Geschäftsmodell, zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020 sowie zum Geschäftsergebnis der YIAG

In Kapitel 2 schliesst sich die Darstellung des Governance-Systems der YIAG an. Nach einer grundlegenden Einführung in das System of Governance der YIAG werden einige wesentliche Kernaspekte – die Anforderungen an die Fachkompetenz und die charakterliche Eignung der Mitarbeiter, das interne Kontrollsystem, die interne Revision und die Versicherungsmathematik – im Detail dargestellt. Besonders breiten Raum nimmt dabei das Risikomanagementsystem der YIAG ein, das den bedeutendsten Einzelbaustein im Governance-System der Gesellschaft bildet.

In Kapitel 3 wird das Risikoprofil der Gesellschaft erläutert. Dabei werden die einzelnen, für das Geschäftsmodell der YIAG bedeutenden Risikokategorien (Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Gegenparteiausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, sonstige Risiken) auf einzelne Risikotreiber heruntergebrochen und es wird aufgezeigt, welche Massnahmen (Risikoreduktion, Risikotransfer, Risikominderung) die Gesellschaft konkret einsetzt, um die Risiken, denen sie durch Geschäftsmodell und Marktpositionierung ausgesetzt ist, abzumildern bzw. zu beseitigen.

In Kapitel 4 wird anschliessend dargelegt, wie die YIAG Bewertungen von Vermögenswerten (Beteiligungen, Immobilien, etc.) vornimmt und wie diese Bewertungen in die Solvency II-Marktwertbilanz überführt werden. Dem schliesst sich eine analoge Darstellung der Verbindlichkeiten (versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten) an.

Kapitel 5 reflektiert wesentliche Inhalte der Leitlinie Kapitalmanagement der Gesellschaft. In diesem Abschnitt wird dargelegt, welche Vermögenswerte der Gesellschaft, qualitativ welcher Eigenkapitalklasse zugeordnet werden. Des Weiteren werden die Solvenzkapitalanforderung (SCR) und die Mindestkapitalanforderung (MCR) für die Gesellschaft erläutert.

Der Anhang mit Abkürzungsverzeichnis und den quantitativen Übersichtstabellen rundet die Darstellung der aktuellen Unternehmensverfassung und des Umgangs der YIAG mit den Anforderungen, welche Solvency II an die Gesellschaft stellt, ab.

1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

1.1 Geschäftstätigkeit

Die YOUPLUS Insurance International AG wurde am 30. März 2000 als ASPECTA Assurance International AG in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, gegründet, hat am 05.12.2019 in YOUPLUS Insurance International AG umfirmiert und ist im Handelsregister unter der Registernummer FL-0002.014.769-5 eingetragen. Die

Gesellschaft ist ein in Liechtenstein domiziliertes Lebensversicherungsunternehmen mit Sitz in Triesen (seit April 2015).

Nach den Statuten der Gesellschaft entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Bilanzstichtag ist von Gesetz wegen für Versicherungsunternehmen im Fürstentum Liechtenstein der 31.12. eines jeden Jahres.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA):

Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
Landstrasse 109, Postfach 279
FL-9490 Vaduz

Die externe Prüfung des Geschäftsjahresabschlusses erfolgt durch:

BDO (Liechtenstein) AG
Wuhrstrasse 14
FL-9490 Vaduz

Aktionariat und Eigentümerstruktur

Die Aktien der YIAG sind zu 100% im Besitz ihrer Muttergesellschaft YOUPLUS Assurance AG.

Verbundene Unternehmen

Die YIAG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmungen. Die YIAG ist eine Gesellschaft der Lebensversicherungsgruppe SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS.

Wesentliche Geschäftsbereiche und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Einen Hauptfokus der Geschäftstätigkeit der YIAG bildet die effiziente und kundenorientierte Verwaltung sowie die nachhaltige Betreuung von überwiegend Lebensversicherungsbeständen. Darunter sind reine Run-Off-Bestände und seit 2019 auch Bestände aus dem Neugeschäft.

Zu den eigenen Run-Off Beständen zählt der bis zum 31.12.2010 aufgebaute Policenbestand von fondsgebundenen Lebensversicherungen der ehemaligen Aspecta («Aspecta Run-Off»). Ebenso befinden sich die Bestände der im März 2015 erworbenen UNIQA Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Liechtenstein, im Run-Off. Dabei handelt es sich um fondsgebundene und klassische Lebensversicherungen («exUniq»). Durch den Erwerb der in den Niederlassungen in Tschechien (CZ) und in der Slowakei (SK) generierten Versicherungsbestände der Basler Sachversicherungs-AG («Basler»), Deutschland, hat die YIAG zum 31.12.2019/01.01.2020 deren seit Ende 2016, respektive Ende 2019, im Run-Off befindlichen Teilbestände aus dem Bereich der Nicht-Lebensversicherung (Unfall-(Zusatz-)Versicherungen) übertragen bekommen.

Seit 2019 offeriert die YIAG von ihrer Niederlassung in Tschechien aus Produkte im Bereich der Risikolebensversicherungen für den tschechischen Markt. Seit Anfang 2020 generiert die Gesellschaft auch über die Niederlassung in der Slowakei Produkte im Bereich der Risikolebensversicherungen für den slowakischen Markt.

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages führt die YIAG seit 2015 vollumfänglich das operative Geschäft ihrer Muttergesellschaft YOUPLUS Assurance AG, vormals Skandia Leben (FL) AG. Seit 2018 verwaltet die YIAG die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche der seit dem Geschäftsjahr 2011 im Run-Off

befindlichen Schwestergesellschaft Skandia Leben AG, Pfäffikon («Skandia CH»). Statt eines Dienstleistungsvertrages wurde im April 2018 ein Rückversicherungsvertrag zwischen der YIAG (als Rückversicherer) und der Skandia CH (als Zedentin) abgeschlossen. Ferner erbringt die YIAG Outsourcing-Dienstleistungen für die Schwestergesellschaft myLife Lebensversicherung AG, Göttingen. Der von den Niederlassungen der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in den Märkten Tschechien und Slowakei gehaltene Bestand an fondsgebundenen Lebensversicherungen wurde im Rahmen der o.a. Transaktion Ende 2019 auf die Schwestergesellschaft myLife Lebensversicherung AG, Göttingen / Deutschland, übertragen. Die YIAG hat in diesem Rahmen einen Funktionsausgliederungsvertrag mit der myLife Lebensversicherung AG abgeschlossen. Letzterer sieht insbesondere vor, dass Kundenservice- und Bestandsverwaltung durch die lokalen Niederlassungen der YIAG zu Gunsten der myLife Lebensversicherung AG erfolgen.

Die YIAG administriert Run-Off **Lebensversicherungspolice**n in folgenden Produktklassen:

- Fondsgebundene Vorsorge 3a/3b (mit optionalen Erwerbsunfähigkeits- und Unfall-Zusatzversicherungen)
- Fondsgebundener Kindersparplan
- Klassische kapitalbildende Lebensversicherungstarife verschiedener Garantiezinssatz-Generationen
- Sofort beginnende und aufgeschobene klassische Rentenversicherungstarife
- Risikolebensversicherungen

Diese wurden in den Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland vertrieben.

Die YIAG verwaltet im **Nicht-Leben-Bereich** folgende Produktkategorien:

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen mit Zusatzversicherungen: Die Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherung enthält eine Beitragsfreistellung im Fall einer Arbeitslosigkeit des Versicherungsnehmers.

Die YIAG offeriert in Tschechien und in der Slowakei **Neugeschäft** im Bereich der Risikolebensversicherungen mit einer Todesfall-Hauptversicherung und verschiedenen Zusatzversicherungen (Riders) wie Erwerbsunfähigkeit/Invalidität, Unfall, Critical Illness/Dread Disease, Krankentagegeld oder First Risk.

Die YIAG betreibt **aktive Rückversicherung**. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Rückversicherung der Todesfallleistungen und der Leistungen aus den Erwerbsunfähigkeits(zusatz)tarifen der Skandia Leben AG.

Die YIAG ist weiterhin an der Übernahme von Lebensversicherungsgesellschaften und -beständen in Liechtenstein und im EWR interessiert und beteiligt sich regelmässig an entsprechenden M&A-Verkaufsprozessen. Es ist das erklärte Ziel der Eigentümerschaft, das profitable Wachstum der YIAG akquisitorisch – d.h. durch den Erwerb zusätzlicher Gesellschaften und Bestände – sowie organisch durch Neugeschäft weiter voranzutreiben.

Zu den wesentlichen Geschäftsvorfällen / Ereignissen im Berichtszeitraum zählen:

- Im Rahmen der Neugeschäftsinitiative in den Märkten Tschechien und Slowakei hatte die Gesellschaft bereits im 2019 jeweils lokale Niederlassungen gegründet, in denen der wesentliche Teil der für das Neugeschäft erforderlichen operativen Tätigkeiten auf lokaler Ebene abgebildet ist. Im Hinblick auf einen möglichst einheitlichen Marktauftritt im Rahmen dieser Neugeschäftsaktivitäten wurde die Gesellschaft Ende 2019 in YIAG umfirmiert (vormals ASPECTA Assurance International AG). In Tschechien wurden bereits seit Ende 2019 neue Lebensversicherungsverträge über externe Vermittler-/Maklerorganisationen gezeichnet. Seit Anfang des abgelaufenen Geschäftsjahres wird das beschriebene Neugeschäft auch in der Slowakei generiert. Zur Unterstützung dieser Neugeschäftsinitiative hatte die YIAG bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2019 die Bestände der Niederlassungen der deutschen Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft in den Märkten Tschechien und Slowakei übernommen. Hierbei handelt es sich um einen Bestand von Allgemeinen Unfallversicherungen sowie Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen mit Zusatzversicherungen. Neben dem vorgenannten Bestand wurden zudem auch die Mitarbeiter der Niederlassungen der deutschen Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft sowie der deutschen Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in den Märkten Tschechien und Slowakei mitübernommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in die Aktivitäten der Niederlassungen in Tschechien und der Slowakei integriert. Der von den Niederlassungen der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in den Märkten Tschechien und Slowakei gehaltene Bestand an fondsgebundenen Lebensversicherungen wurde im Rahmen der gleichen Transaktion Ende 2019 auf die Schwestergesellschaft myLife Lebensversicherung AG, Göttingen / Deutschland, übertragen. Die YIAG hatte in diesem Rahmen einen Funktionsausgliederungsvertrag mit der myLife Lebensversicherung AG abgeschlossen. Letzterer sieht insbesondere vor, dass Kundenservice- und Bestandsverwaltung durch die lokalen Niederlassungen der Gesellschaft zu Gunsten der myLife Lebensversicherung AG erfolgen. Im ersten vollen Geschäftsjahr, in dem die Neugeschäftsaktivität insgesamt von der COVID-19-Situation beeinträchtigt wurde, konnte trotz der widrigen äusseren Rahmenbedingungen eine substantielle und über den Erwartungen liegende Anzahl an Neuverträgen in den Niederlassungen generiert werden. Aufgrund dieses Neugeschäftserfolges konnte die YIAG den Bestandsabrieb im Run-off-Bereich überkompensieren und den Gesamtpolicenbestand erstmals seit mehr als 10 Jahren wieder steigern. Vorgenannter Neugeschäftserfolg geht zu wesentlichen Teilen auf die digitalisierten Geschäftsprozesse der Gesellschaft für Zwecke dieses Neugeschäfts zurück und damit auf einen Umstand, der im herausfordernden COVID-19-Umfeld seine Vorteile auszuspielen vermochte.
- Neben dem weiteren Roll-out der neuen strategischen Positionierung war die Gesellschaft im 2020 Teil einer gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung der Aktivitäten von SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS mit dem Ziel einer gesellschaftsrechtlichen Vereinfachung der Teil-Gruppenstruktur in der Jurisdiktion Liechtenstein. Im Rahmen dieser gesellschaftsrechtlichen Weiterentwicklung veräusserte die YIAG in einem ersten Schritt Ende 2020 ihre bis anhin 100%-ige Tochtergesellschaft YOUPLUS Assurance AG an ihre bis anhin Muttergesellschaft SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG, Triesen / Fürstentum Liechtenstein. In einem zweiten Schritt wurde die Gesellschaft selbst von der SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG an die YOUPLUS Assurance AG verkauft. Damit ist die YIAG seit Ende 2020 Tochtergesellschaft der YOUPLUS Assurance AG. In einem dritten Schritt, der zur Umsetzung im 2021 geplant ist, soll die YIAG sodann auf die Muttergesellschaft YOUPLUS Assurance AG verschmolzen werden. Damit werden die

Geschäftsaktivitäten – und insbesondere sämtliche YOUPLUS-Neugeschäftsaktivitäten – per Ende 2021 in einer einzigen YOUPLUS-Gesellschaft in Liechtenstein gebündelt sein.

Trends und Faktoren

Das Kerngeschäft der YIAG bildete auch im Geschäftsjahr 2020 die nachhaltige und effiziente Verwaltung ihres Policenbestandes. Ein wesentliches Charakteristikum des Geschäftsmodells der YIAG ist die Übernahme von Versicherungsgesellschaften und Vertragsbeständen sowie deren Konsolidierung und effiziente Verwaltung auf der leistungsfähigen IT-Plattform der Gesellschaft. Die YIAG strebt auch zukünftig weitere Übernahmen von Lebensversicherungsgesellschaften und -beständen bei Vorliegen entsprechender Opportunitäten an. Ziel ist es dabei stets, die Effizienz der Policenadministration zu steigern, die Prozessoptimierung und die Prozessautomatisierung weiter voranzutreiben und Synergien zu generieren.

Die YIAG hat das Neugeschäft mit dem Vertrieb von Risikolebensversicherungen mit einer Todesfall-Hauptversicherung und verschiedenen Zusatzversicherungen («Riders») wie Erwerbsunfähigkeit/Invalidität, Unfall, Critical Illness/Dread Disease, Krankentagegeld in Tschechien (seit 2019) und in der Slowakei (seit 2020) wiederaufgenommen.

In diesem Zusammenhang erbringt die YIAG Bestands- und Policenverwaltungsdienstleistungen für die Schwestergesellschaft myLife Lebensversicherung AG, Göttingen, Deutschland, im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages. Ebenso führt die YIAG auch Outsourcing-Dienstleistungen für Muttergesellschaft, YOUPLUS Assurance AG, und für die Schwestergesellschaft Skandia Leben AG innerhalb von SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS aus.

1.2 Versicherungstechnische Leistung

Versicherungstechnische Leistung des Neugeschäftes:

Die Gesellschaft hat im Jahre 2020 das Neugeschäft in der Slowakei aufgenommen.

Zum 31.12.2020 hatten die für das Neugeschäft geöffneten Tarife in der Slowakei und Tschechien einen Bestand von 7'743 Policen.

Für die kommenden Jahre wird das Neugeschäft wie folgt erwartet:

Tschechien	2021	2022	2023
neue Policen	7'961	7'105	6'620
Prämien Gesamt TCHF	2'730	7'710	12'215

Slowakei	2021	2022	2023
neue Policen	5'351	4'955	4'579
Prämien Gesamt TCHF	1'743	5'033	8'109

Übernommene Bestände:

Die YIAG hat im Jahr 2019 die Bestände an Sachversicherungen der Niederlassungen der Basler Sachversicherungs-AG, Deutschland, in Tschechien und in der Slowakei übernommen. Hierbei handelt es sich ausschliesslich um Unfallversicherungen mit Zusatzdeckungen.

Zum 31.12.2020 halten die Niederlassungen der YIAG in Tschechien und der Slowakei insgesamt 26'641 der vorgenannt übernommenen Policen im Bestand.

Versicherungstechnische Gesamtleistung:

Der gesamte Vertragsbestand der Gesellschaft betrug zum 31.12.2020 56'198 (Vorjahr 54'729) Policen.

Die YIAG hat durch verschiedene passive Rückversicherungsverträge die einzelvertraglichen biometrischen Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit begrenzt. Der unter der Marke ASPECTA abgeschlossene, prämienpflichtige Bestand ist zu einem hohen Anteil quotenrückversichert. Für die übrigen Risiken wurden Summenexzedentenverträge mit bestandsabhängigem Selbstbehalt vereinbart.

Die Rückversicherung des Protection-Business in Tschechien und der Slowakei besteht aus Summenexzedenten- und Quotenrückversicherung unterschiedlicher Rückversicherungsunternehmen. Zusätzlich wurde eine Schadenexzedentenrückversicherung abgeschlossen

Für die Verträge wurden zum 31.12.2020 die folgenden statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet:

in TCHF	2019	2020	Delta
Versicherungstechnische Rückstellungen auf Risiko des Versicherungsnehmers	442'203	448'495	6'292
klassische Deckungsrückstellungen	31'753	29'424	-2'329
Prämienüberträge	653	1'272	619

Im Jahre 2020 wurden insgesamt 33'482 TCHF (Vorjahr 34'607 TCHF) Prämien eingenommen, von denen 23'428 TCHF (Vorjahr 25'760 TCHF) an Rückversicherungen weitergegeben wurden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 36'108 TCHF (Vorjahr 52'382 TCHF), von denen 19'000 TCHF (Vorjahr 23'351 TCHF) rückversichert waren.

Aufteilung des Versichertenbestandes:

Der Versicherungsbestand besteht aus verschiedenen Teilbeständen.

Anbei eine Prognose zur Entwicklung der Policen anzahlen und der Deckungsrückstellungen der bestehenden Policen ohne zukünftiges Neugeschäft:

Tarif Anzahl Policen	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
FLV ASP alt	21'147	19'232	17'478	15'854
FLV exU CHF	101	90	59	49
FLV exU EUR	199	178	117	98
kap. Erleben exU	51	45	38	35
kap. Gemischte exU	84	74	62	57
Risiko - Tod exU	161	142	119	109
lfd. Renten exU	71	63	53	49
Risiko - «Protection» CZ/SK	7'743	6'835	5'723	4'864
Sach - exB CZ/SK	26'641	23'207	20'216	17'610
Summe	56'198	49'866	43'865	38'725

Tarif Rückstellungen	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
FLV ASP alt	-	-	-	-
FLV exU CHF	-	-	-	-
FLV exU EUR	77'342	65'794	42'935	34'456
lfd. Renten exU	12'798'721	10'695'704	8'564'973	7'806'326
kap. Erleben exU	4'864'199	4'064'940	3'255'148	2'966'821
kap. Gemischte exU	10'215'000	8'536'526	6'835'933	6'230'437
Risiko - Tod exU	256'929	214'712	171'938	156'709
EUZ/Unfalltod	590'833	493'750	395'388	360'367
Risiko - «Protection» CZ/SK	621'112	2'110'777	3'006'877	3'576'921
Sach - exB CZ/SK	-	-	-	-
Summe	29'424'137	26'182'202	22'273'192	21'132'036

Für die Profitabilität des Bestandes an fondsgebundenen Lebensversicherungen ist vor allem die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die Stornoquote entscheidend, da Teile der Einnahmen (z.B. die Fondshalteentschädigungen) vom Vertragsvermögen abhängen. Eine niedrige Stornoquote erhöht die Einnahmen dieses profitablen Teilbestandes. Aufgrund der umfassenden Rückversicherung hat das erzielte Risikoergebnis nur begrenzte Auswirkungen auf die Profitabilität.

Für die kapitalbildenden klassischen Lebensversicherungen ist vor allem die Entwicklung des Zinsniveaus relevant. Die Stornoquote des defizitären Bestandes ist aufgrund der Kapitalmarktsituation äusserst niedrig. Mit Veränderungen ist hier nicht zu rechnen.

Bei den sich in der Auszahlungsphase befindlichen klassischen Rentenversicherungen kann auch das Langlebkeitsrisiko der Versicherten signifikant werden. Auch hier ist die Profitabilität sehr stark von der Entwicklung des Zinsniveaus abhängig.

Der Bestand an klassischen Risikolebensversicherung ist für die Profitabilität des Gesamtbestandes nur sehr begrenzt relevant. Die versicherungstechnischen Risiken sind rückversichert. Die relativ kurzen Laufzeiten mit relativ niedrigen Verwaltungskosteneinnahmen begrenzen die Erträge dieses profitablen Teilbestandes. Daher ist auch der Effekt der Stornoquote begrenzt.

Sowohl beim übernommenen Sachbestand, als auch beim Neugeschäft ist vor allem die Schadenquote und die Stornoquote für die Profitabilität entscheidend. Marktrisiken spielen eine eher untergeordnete Rolle.

Bei allen Teilbeständen ist entscheidend, dass die geplanten Kosten zur Verwaltung der Verträge eingehalten werden.

1.3 Anlageergebnis

Anlage-Kategorie	Anlageergebnis: Erträge und Aufwendungen je Anlage-Kategorie, in TCHF	2019	2020	Delta
Kapitalanlagen nicht auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern	Erfolg aus Kapitalanlagen der Anlage-Kategorie	5'492	5'630	138
	nicht realisierte und realisierte Gewinne der Anlage-Kategorie	820	12'554	11'734
	nicht realisierte und realisierte Verluste der Anlage-Kategorie	-1'140	-904	236
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	nicht realisierte und realisierte Gewinne der Anlage-Kategorie	79'464	24'431	-55'033
	nicht realisierte und realisierte Verluste der Anlage-Kategorie	-9'387	-5'670	3'717

Der Erfolg aus Kapitalanlagen blieb trotz des herausfordernden Börsenjahres mit insbesondere Verwerfungen im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr relativ stabil. Die Fonds-Halteentschädigungen konnten praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden (-14 TCHF), während die Nettoerträge aus der Vermögensverwaltung aufgrund Einsparungen auf der Kostenseite um 61 TCHF höher ausfielen. Ebenso konnten die Auslagen für Bankaufwendungen um 99 TCHF reduziert werden. Aus festverzinslichen Wertpapieren resultierte aufgrund der tieferen Überschüsse der S-Versicherung gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 78 TCHF aus Zinserträgen.

Durch den Verkauf der Beteiligung der YOUPLUS Assurance AG mit Closing zum 29.12.2020 wurde ein a.o. Gewinn erzielt. Die Zuschreibung des Garantiewertes der S-Versicherung (270 TCHF) übertraf das Vorjahr, jedoch sanken die nicht realisierten Gewinne aufgrund der Fremdwährungseffekte um -494 TCHF gegenüber 2019. Die nicht realisierten Verluste wurden hauptsächlich durch einen Fremdwährungs-Hedge (-459 TCHF) und die realisierten Verluste durch den Verkauf des DIVAS Global Barrier Coupon Fonds (-238 TCHF) beeinflusst.

Während im Vorjahr noch ein deutlich positives Marktumfeld herrschte, führte erst der Jahresendspurt an den Kapitalmärkten im Berichtsjahr zu einer positiven Performance bei den Vermögenswerten für fondsgebundene Verträge.

1.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die Gesellschaft fokussiert sich auf die in den Abschnitten 1.1. bis 1.3 dargestellten Geschäftsbereiche, Strategien und Ziele.

Mit der von der Liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht mit Wirkung im 2019 verfügten Zwangsübertragung der Bestände der Valorlife Lebensversicherungs-AG sowie der Wealth-Assurance AG auf die YOUPLUS Assurance AG wurde der Geltungsbereich des zwischen der YIAG und der YOUPLUS Assurance AG bestehenden Funktionsausgliederungsvertrages auf diese zusätzlich übernommenen Bestände erweitert. Der Vertrag wurde dahingehend geändert, dass die YOUPLUS Assurance AG der YIAG keinen fixen Betrag mehr

für die Erbringung der Administrations- und sonstigen durch die YIAG erbrachten Leistungen an diese abzuführen hat. Stattdessen wurde für 2019 ein Stückkostensatz von 2 TCHF je Police und ab 01.01.2020 ein Stückkostensatz von 1,5 TCHF je Police und Jahr vereinbart. Daneben bestand im 2020 zwischen der YIAG und der YOUPLUS Assurance AG noch eine Markennutzungsvereinbarung. Für die zu Gunsten der YOUPLUS Assurance AG erbrachten Dienstleistungen generierte die YIAG im 2020 Erträge von rund 3'500 TCHF (Vorjahr: 4'800 TCHF).

1.5 Sonstige Angaben

Bereits im 2019 wurde der YIAG von ihren Aktionären ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 20'000 TCHF gewährt. Dieses Darlehen wurde zur Finanzierung einer Kapitalerhöhung bei der YOUPLUS Assurance AG verwendet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die YIAG Teil einer gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung der Aktivitäten von SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS mit dem Ziel einer gesellschaftsrechtlichen Vereinfachung der Teil-Gruppenstruktur in der Jurisdiktion Liechtenstein. Im Rahmen dieser gesellschaftsrechtlichen Weiterentwicklung veräusserte die YIAG in einem ersten Schritt Ende 2020 ihre bis anhin 100%-ige Tochtergesellschaft YOUPLUS Assurance AG an ihre bis anhin Muttergesellschaft SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG, Triesen / Fürstentum Liechtenstein. Dieser Veräusserungsvorgang führte im 2020 zu einem a.o. Gewinn zu Gunsten der YIAG. Im Rahmen dieses Verkaufs gewährte die YIAG der Erwerberin, SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG, ein Darlehen. In einem zweiten Schritt wurde die Gesellschaft selbst von der SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG an die YOUPLUS Assurance AG verkauft. Damit ist die YIAG seit Ende 2020 Tochtergesellschaft der YOUPLUS Assurance AG. In einem dritten Schritt, der zur Umsetzung im 2021 geplant ist, soll die YIAG sodann auf die Muttergesellschaft YOUPLUS Assurance AG verschmolzen werden. Damit werden die Geschäftsaktivitäten – und insbesondere sämtliche YOUPLUS-Neugeschäftsaktivitäten – per Ende 2021 in einer einzigen YOUPLUS-Gesellschaft in Liechtenstein gebündelt sein.

2 Governance-System

2.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Die YIAG stellt mit den Elementen ihres Governance-Systems (System of Governance, SoG) eine solide und umsichtige Geschäftsführung sicher, unter Berücksichtigung aller Risiken, denen sie ausgesetzt ist.

Den strategischen Rahmen legt das Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan (VMAO), bestehend aus Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der YIAG, fest. Zur Gesamtverantwortung des VMAO gehört auch die Festlegung der Risikostrategie, welche das Fundament für das Risikotragfähigkeitskonzept und das Risikomanagement der YIAG bildet. Die YIAG hat einen organisatorischen Rahmen implementiert, welcher der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäftstätigkeiten und ihrem Risikoprofil entspricht. Dieser legt die Rahmenbedingungen fest für die Aufbau- und Ablauforganisation, das Outsourcing, den Umgang mit neuen Produkten/Geschäftsfeldern oder mit Notsituationen und die Anforderungen an die personellen Ressourcen, insbesondere deren fachliche Kompetenz und persönliche Integrität. Die Kernelemente des organisatorischen Rahmens bilden die vier Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematik, Interne Revision, Compliance und Risikomanagement.

Der organisatorische Rahmen der YIAG wird regelmässig vom Inhaber der Schlüsselfunktion Interne Revision in seiner Gänze auf Angemessenheit überprüft. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance prüft im

Rahmen des internen Kontrollsystems mindestens einmal jährlich die wesentlichen Kernprozesse der YIAG und die darin jeweils implementierten Kontrollen. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik hat die Aufgabe, die Prozesse der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu überprüfen. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement überprüft insbesondere das Risikomanagementsystem der YIAG, er gibt im Rahmen seines jährlichen Berichtes aber auch eine Stellungnahme zur Aufbau- und Ablauforganisation der YIAG unter Risikomanagement-Gesichtspunkten ab.

Die YIAG hat die Schlüsselfunktionen und die entsprechenden Berichtslinien auf eine Weise in die Organisationsstruktur integriert, die sicherstellt, dass jede Schlüsselfunktion frei von Einflüssen ist, die sie daran hindern könnte, ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig wahrzunehmen. Die YIAG stellt sicher, dass die Inhaber der Schlüsselfunktionen über die erforderlichen Befugnisse und Ressourcen sowie über einen uneingeschränkten Zugang zu allen für die Erfüllung ihrer Obliegenheiten erforderlichen Informationen verfügen. Die YIAG hat schriftliche Leitlinien verfasst und umgesetzt, die die jeweils verfolgten Ziele, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Dokumentationspflichten der Schlüsselfunktionen klar darstellen.

Der Risikomanagementprozess umfasst zudem auch die Interaktion mit der Unternehmenssteuerung. Denn letztlich liegt das Risikomanagement in der nicht-delegierbaren Verantwortung des VMAO.

Der ORSA-Prozess, also die unternehmensindividuelle Beurteilung des Risikos und der Solvabilität (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), verzahnt die risikoprofil-spezifische Gesamtsolvenzkapitalanforderung (auch Gesamtsolvabilitätsbedarf genannt) mit der Unternehmensführung.

Aus der Risk Governance leiten sich die Organisation und die Prinzipien des Risikomanagementsystems der YIAG ab. Die YIAG verfolgt den Ansatz eines Enterprise Risk Managements: Einzelne Risiko-Kategorien oder auch einzelne Geschäftsbereiche werden nicht unabhängig voneinander betrachtet, sondern es wird eine ganzheitliche Sichtweise angestrebt.

Die YIAG verfolgt das Ziel, erwünschte Risiken in einem von der Geschäftsführung in der Risikostrategie festgelegten Umfang einzugehen, und unerwünschte Risiken zu reduzieren, um so eine für das Unternehmen vorteilhafte Risiko-Rendite-Position einzunehmen.

Für die Risk Governance wird als Standardmodell das Konzept der drei Verteidigungslinien («Three lines of defence-Konzept») verwendet.

Das Governance-System der YIAG unterliegt einer regelmässigen internen Überprüfung. Dies ist eine der Kernaufgaben der Internen Revisionsfunktion der YIAG. Eine dreijährige, rollierende Prüfungsplanung, welche vom Inhaber der Internen Revisionsfunktion festgelegt und vom VMAO der YIAG genehmigt wird, gewährleistet, dass alle Bereiche des Governance-Systems regelmässig von der Internen Revision geprüft und beurteilt werden; einige besonders relevante Elemente des Governance-Systems – beispielsweise das interne Kontrollsystem (IKS), die Projektionsrechnung oder das Outsourcing – werden hierbei einer jährlichen Prüfung unterzogen. Mittels dieser Prüfungsplanung stellt die YIAG sicher, dass der Umfang und die Häufigkeit der internen Überprüfung der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit entsprechen.

Mit den zu Fit & Proper (kurz für: fachliche Qualifikation («Fitness») und persönliche Integrität («Propriety»)) verankerten Regelungen gewährleistet die YIAG, dass die Mitglieder des VMAO in ihrer Gesamtheit, die Schlüsselfunktionsinhaber sowie alle weiteren Mitarbeiter der YIAG die regulatorischen und internen Anforderungen bezüglich fachlicher Kompetenz und persönlicher Integrität erfüllen.

Das VMAO steht in regelmässiger Interaktion mit den Inhabern der Schlüsselfunktionen und fordert bei Bedarf Informationen von den Inhabern der Schlüsselfunktionen ein; ferner hat die YIAG für die Inhaber aller Schlüsselfunktionen eine direkte fakultative Berichtslinie zur Geschäftsleitung und zum Verwaltungsrat implementiert.

Die Risikostrategie wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durch die Geschäftsleitung überprüft und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bei geplanten Zukäufen von Lebensversicherungsgesellschaften oder -beständen ist die Risikostrategie zu überprüfen und anzupassen, um deren Angemessenheit laufend zu gewährleisten. Die entsprechenden Dokumentationen zur Risikostrategie werden nachgehalten.

Es könnte bei der Gesellschaft vorkommen, dass einer Einzelperson (oder organisatorischen Einheit) mehrere Aufgaben zugewiesen werden – eine personelle Funktionstrennung¹ ist gegebenenfalls nicht immer möglich. Kommt dies vor, achtet die YIAG strikt auf die Vermeidung von Interessenkonflikten. Bei organisatorischen oder personellen Veränderungen ermittelt die Geschäftsleitung der YIAG zusammen mit den Inhabern der Schlüsselfunktionen Risikomanagement und Compliance potenzielle Quellen von Interessenkonflikten. Mittels geeigneter flankierender Massnahmen wird auf diese Weise sichergestellt, dass der betreffende Funktionsinhaber eine bestimmte Funktion auf verlässliche, redliche und objektive Weise ausüben kann.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen des Governance-Systems der YIAG

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft bestand zum 31.12.2020 aus den folgenden Personen:

- Martin Vogl (Präsident des Verwaltungsrates)
- Eckhard Mihr
- Gerhard Frieg
- Jens Blohm

Der Verwaltungsrat der YIAG tritt mindestens drei Mal pro Jahr zu Verwaltungsratssitzungen zusammen und hält zusätzlich jährlich mindestens drei Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder ab.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat die Verantwortung für den operativen Geschäftsbetrieb an die fünfköpfige Geschäftsleitung der Gesellschaft übergeben und den nachfolgend dargestellten Geschäftsverteilungsplan beschlossen (Stand 31.12.2020):

Dr. Claus Mischler	Simon Steinbach	Dr. Axel Stühmer
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsleitung • Aktuariat/Produktentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kapitalanlage • Rechnungswesen • Controlling • Mergers&Acquisitions 	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenservice/Leistung • SPG-Fachstelle • Human Resources • IT/EDV
York Engelskirchen	Ueli Roffler	
<ul style="list-style-type: none"> • Recht • Compliance 		

¹ Funktionstrennung bezeichnet eine Verteilung von Tätigkeiten auf mehrere Personen mit dem Ziel, einen Kontrolleffekt zu erzeugen.

Die Geschäftsleitung hält monatlich Geschäftsleitungssitzungen ab, die protokolliert werden. Das VMAO als Gesamtheit verantwortet das System of Governance der Gesellschaft.

Für Sachbearbeiter und Mitarbeiter, die mit Zeiterfassungssystem arbeiten, basiert die Vergütung bei der Gesellschaft auf zwei Komponenten. Einerseits auf einem mit jeder Mitarbeiterin / jedem Mitarbeiter je nach Fähigkeiten, Ausbildung, Berufserfahrung etc. individuell vereinbarten Jahresbruttogehalt und andererseits auf einem zusätzlichen Bonus, der als Prozentsatz des Grundgehaltes definiert ist. Der Bonifizierung liegen zwischen den Mitarbeitenden und ihren jeweiligen direkten Vorgesetzten abgeschlossene Zielvereinbarungen zugrunde, die zu 50% auf die von der Geschäftsleitung mit dem Verwaltungsratspräsidenten festgelegten Unternehmensziele sowie zu 50% auf die individuellen Leistungsziele des jeweiligen Mitarbeiters abstellen. Im Jahre 2020 betrug der maximal erreichbare Bonussatz 15% des Grundgehaltes des jeweiligen Mitarbeitenden. Die Feststellung des Zielerreichungsgrades liegt dabei im alleinigen Ermessen des Vorgesetzten, mit dem der betreffende Mitarbeiter die Zielvereinbarung geschlossen hat.

Für Abteilungsleiter, Fachspezialisten und sonstige Mitarbeiter, die nicht mit dem Zeiterfassungssystem arbeiten (und bei denen Überstunden somit nicht durch Freizeit ausgeglichen werden können), besteht die Vergütung ebenfalls aus einem je nach Fähigkeiten, Ausbildung, Berufserfahrung etc. individuell vereinbarten Bruttogehalt sowie einem zusätzlichen Bonus, der als Prozentsatz des Grundgehaltes definiert ist. Im Unterschied zu den Mitarbeitern, die das Zeiterfassungssystem nutzen, wird die maximale Bonussumme bzw. der maximal erreichbare Bonusprozentsatz (als prozentualer Anteil am Bruttogehalt) für diese Mitarbeitergruppe individuell festgelegt. Auch für diese Bonifizierungen werden individuelle Zielvereinbarungen abgeschlossen, die ebenfalls zu 50% auf den für alle Mitarbeitenden geltenden Unternehmenszielen und zu 50% auf individuellen Ziele der / des betreffenden Mitarbeiterin / Mitarbeiters abstellen. Auch bei dieser Mitarbeitenden-Gruppe liegt die Feststellung des Zielerreichungsgrades im alleinigen Ermessen des Vorgesetzten, mit dem der betreffende Mitarbeiter die Zielvereinbarung geschlossen hat.

Die Vergütung der Inhaber von Schlüsselfunktionen im Sinne des System of Governance (Solvency II) ist wie folgt geregelt:

- Risikomanagement: Bei der Bonifizierung werden keine Unternehmensziele berücksichtigt
- Versicherungsmathematik: Bei der Bonifizierung werden keine Unternehmensziele berücksichtigt
- Interne Revision: Diese Funktion ist an Deloitte (Deutschland) outgesourced; die Vergütung erfolgt auf Basis eines jeweils vor Revisionsbeginn vereinbarten Honorars
- Compliance: Da der Inhaber der Schlüsselfunktion «Compliance» zugleich als Mitglied der Geschäftsleitung fungiert, folgt dessen Vergütung dem nachstehend dargestellten Vergütungsmodell für Geschäftsleitungsmitglieder

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder erfolgt weit überwiegend auf Festgebaltbasis. Seit dem Geschäftsjahr 2017 wurden mit allen Geschäftsleitungsmitgliedern auf mit dem Verwaltungsratspräsidenten individuell geschlossenen Zielvereinbarungen basierende Boni vereinbart. Ein Geschäftsleitungsmitglied der YIAG, das zugleich als CEO der Skandia Leben AG, Pfäffikon, fungiert, erhält seine Vergütung von letzterer. Ein anderes Geschäftsleitungsmitglied, welches bei der myLife Lebensversicherung AG, Göttingen, ebenfalls ein Vorstandsmandat innehat, erhält seine Vergütung von dieser Gesellschaft.

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder ist wie folgt geregelt: Alle Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine jährliche Entschädigung für ihre Tätigkeit. Der Verwaltungsratspräsident ist bei einer

Schwestergesellschaft der YIAG fest angestellt und erhält dort neben seinem Grundgehalt auch eine leistungsabhängige Bonifizierung.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft folgende wesentliche Transaktion getätigt:

Die YIAG war Teil einer gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung der Aktivitäten von SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS mit dem Ziel einer gesellschaftsrechtlichen Vereinfachung der Teil-Gruppenstruktur in der Jurisdiktion Liechtenstein. Im Rahmen dieser gesellschaftsrechtlichen Weiterentwicklung veräusserte die YIAG in einem ersten Schritt Ende 2020 ihre bis anhin 100%-ige Tochtergesellschaft YOUPLUS Assurance AG an ihre bis anhin Muttergesellschaft SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG, Triesen / Fürstentum Liechtenstein. Dieser Veräusserungsvorgang führte zu einem a.o. Gewinn von 11'928 TCHF zu Gunsten der YIAG. Im Rahmen dieses Verkaufs gewährte die YIAG der Erwerberin, SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG, ein Darlehen, welches per 31.12.2020 mit 36'737 TCHF valutierte. In einem zweiten Schritt wurde die Gesellschaft selbst von der SWISS INSUREVOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG an die YOUPLUS Assurance AG verkauft. Damit ist die YIAG seit Ende 2020 Tochtergesellschaft der YOUPLUS Assurance AG. In einem dritten Schritt, der zur Umsetzung im 2021 geplant ist, soll die YIAG sodann auf die Muttergesellschaft YOUPLUS Assurance AG verschmolzen werden. Damit werden die Geschäftsaktivitäten – und insbesondere sämtliche YOUPLUS-Neugeschäftsaktivitäten – per Ende 2021 in einer einzigen YOUPLUS-Gesellschaft in Liechtenstein gebündelt sein.

2.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Eine bedeutende Rolle im Governance System der Gesellschaft nehmen die Mandatsträger, die Inhaber von Schlüsselfunktionen und alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft ein. Ihre fachliche Qualifikation («Fitness»)² und ihre persönliche Integrität («Propriety»)³ sind elementare Voraussetzungen für einen professionellen Geschäftsbetrieb und haben für die Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Die detaillierten Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit aller Mitarbeiter hat die Gesellschaft in einer internen Leitlinie Fit & Proper geregelt.

Laut den aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die Gesellschaft hinsichtlich der «Fitness» sicherzustellen, «dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert sind, damit das Unternehmen in professioneller Weise geleitet und überwacht wird.»

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Inhaber von Schlüsselfunktionen gelten aufgrund ihrer Verantwortung für die Leitung und Überwachung der Gesellschaft spezifische Anforderungen in Bezug auf ihre fachlichen Kompetenzen, persönliche Zuverlässigkeit und Integrität. Diese Anforderungen sollen gewährleisten, dass auf Basis eines grundlegenden Verständnisses für die Geschäftstätigkeit, der Risiken und der Governance-Struktur der Gesellschaft sowie der Kenntnis der regulatorischen Rahmenbedingungen kompetente und professionelle Entscheidungen seitens der Führung der Gesellschaft getroffen werden.

Die YOUPLUS erwartet u. a., dass die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder fach einschlägige Studiengänge oder einschlägige Berufsausbildung oder entsprechende Aus- und Weiterbildungskurse

² «Fitness» bedeutet hier die fachliche Eignung (definiert durch Ausbildung, Arbeitserfahrung und Fortbildung).

³ «Propriety» bedeutet hier die persönlich/charakterliche Eignung (definiert durch einen tadellosen Leumund und ein Leben in soliden finanziellen Verhältnissen).

erfolgreich absolviert haben. Für Verwaltungsratsmitglieder wird eine fünfjährige Tätigkeit in der Unternehmensführung, in Aufsichts- und Kontrollfunktionen, oder in speziellen fachlichen Funktionen erwartet. Für Geschäftsleitungsmitglieder wird eine mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung erwartet. Mindestens ein Verwaltungsratsmitglied und ein Geschäftsleitungsmitglied muss über Leitungsbefugnis gemäss Art 4, Ziffer 1), VersAV verfügen.

Bei den Schlüsselfunktionsinhabern wird u.a. erwartet, dass sie einschlägige Studiengänge, einschlägige Berufsausbildungen oder entsprechende Aus- und Weiterbildungskurse erfolgreich absolviert haben, mindestens 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung in einem Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche und angemessene theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung hinsichtlich der Geschäftstätigkeit von Lebensversicherungsunternehmen vorweisen können.

Neben der hinreichenden fachlichen Qualifikation legt die Gesellschaft einen ebenso hohen Wert auf die persönliche Integrität und Zuverlässigkeit der Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und der Inhaber von Schlüsselfunktionen. Für den Nachweis der «Propriety» ist es erforderlich, dass das Unternehmen bei der Bewertung der persönlichen Zuverlässigkeit einer Person auch eine Bewertung der Redlichkeit und finanziellen Solidität der betreffenden Person vornimmt, die sich auf relevante Anhaltspunkte hinsichtlich des Charakters, des persönlichen Verhaltens und des Geschäftsgebarens, einschliesslich strafrechtlicher, finanzieller und aufsichtsrechtlicher Aspekte stützt, unabhängig von der Rechtsordnung.

Dabei geht die Gesellschaft bei der Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit ihres Leitungspersonals und ihrer Schlüsselfunktionsinhaber davon aus, dass für beide genannten Personengruppen dieselben Massstäbe zu gelten haben. Denn das Ansehen und die Integrität der Personen, die für die Gesellschaft arbeiten und wirken, sollten in allen Fachbereichen und Tätigkeitsfeldern stets dasselbe angemessene Niveau haben.

Für den Nachweis der «Propriety» nimmt die Gesellschaft eine Bewertung der Integrität und der Solidität der finanziellen Verhältnisse der betreffenden Person vor. Diese Bewertung stützt sich auf relevante Anhaltspunkte hinsichtlich des Charakters, des persönlichen Verhaltens und des Geschäftsgebarens, einschliesslich strafrechtlicher, finanzieller und aufsichtsrechtlicher Aspekte. Um dies permanent zu gewährleisten, nimmt die Gesellschaft die «Propriety»-Bewertung bei der Einstellung, im wiederkehrenden Turnus und anlassbezogen vor. Eine anlassbezogene Eignungsbeurteilung wird vorgenommen, wenn Situationen auftreten, die Anlass zu einer Neubeurteilung der Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder, der Inhaber von Schlüsselfunktionen und/oder sonstiger Mitarbeiter der Gesellschaft geben.

2.3 Risikomanagementsystem und unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Unter einem Risikomanagementsystem versteht die EIOPA Vorgaben, Prozesse und Meldeverfahren, um eingegangene und potenzielle Risiken

- kontinuierlich zu identifizieren, zu erfassen, zu überwachen, zu managen und zu berichten,
- auf ihre gegenseitigen Abhängigkeiten/Korrelationen hin zu kontrollieren und
- auf Einzelbasis und auf aggregierter Ebene zu erfassen.

Das Risikomanagementsystem deckt dabei mindestens folgende Bereiche ab:

- die Risikoübernahme und die Rückstellungsbildung

- das Asset-Liability-Management (ALM)⁴
- die Anlagen, insbesondere Derivate
- das Liquiditäts- und das Konzentrations-Risikomanagement
- das Management operationeller Risiken
- die Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken
- das Management von Strategie- und Reputationsrisiken

Alle diese Punkte werden in der Leitlinie Risikomanagement der Gesellschaft ausführlich behandelt.

Während für die Unternehmensführung sowohl Risiken als auch Chancen eine wesentliche Rolle spielen, fokussiert sich das Risikomanagement auf negative Zielabweichungen. Risiko wird daher im Rahmen des Governance-Systems der YOUPLUS definiert als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles.

Die Kernelemente des Risikomanagementprozesses bilden die Identifikation von Risiken, deren Analyse und deren Bewertung, sowie eine angemessene Steuerung und Überwachung dieser Risiken und die Risikoberichterstattung.

Für die YOUPLUS ist das Risikomanagement ein kontinuierlicher, iterativer Prozess im Sinne eines Regelkreislaufs. Im Rahmen dieses Prozesses werden die erfassten Risiken sowie die hierauf bezogenen Massnahmen laufend überwacht. Bei auftretenden Abweichungen von den Zielvorgaben bzw. bei der Neufeststellung von Risiken werden zielführende Massnahmen eingeleitet. Es obliegt dem Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement, den Risikomanagementprozess an etwaige Änderungen des Geschäftsmodells, an neuartige oder neu auftretende Risiken, etc. oder aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse anzupassen.

Die YOUPLUS erstellt jährlich im dritten Quartal eines jeden Kalenderjahres einen ORSA-Bericht. Der ORSA-Bericht enthält unter anderem die folgenden Angaben:

- die qualitativen und quantitativen Ergebnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und die aus diesen Ergebnissen gezogenen Schlussfolgerungen,
- die Methoden und wichtigsten Annahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- Angaben zum Gesamtsolvabilitätsbedarf und einen Vergleich zwischen diesem Gesamtsolvabilitätsbedarf, den gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen und der Kapitalausstattung (Eigenmittel) sowie
- qualitative Angaben zur allfälligen Nichtberücksichtigung quantifizierbarer Risiken in der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung und, falls signifikante Abweichungen festgestellt werden, eine Quantifizierung des Umfangs dieser Nichtberücksichtigung.

2.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, welches die Einhaltung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die Wirksamkeit und Effizienz der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Relation zu ihren Zielen sowie die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit finanzieller und nichtfinanzieller

⁴ Unter Asset-Liability-Management (ALM) kann allgemein die integrierte Analyse und optimierte strategische Steuerung nach finanziellen Kriterien verstanden werden, bei der die bestehenden Vermögenspositionen (Assets) und die Verpflichtungen (Liabilities) sowie deren gegenseitige Interdependenzen simultan betrachtet werden.

Informationen gewährleistet. Dieses IKS umfasst Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren, einen internen Kontrollrahmen und angemessene Melderegungen auf allen Unternehmensebenen.

Bei der Gesellschaft wird der Begriff des IKS wie folgt definiert: Das IKS besteht aus den systematisch zusammengefassten technischen und organisatorischen Regelungen bezüglich der Überwachung und Steuerung von Risiken der ersten Verteidigungslinie im «Three lines of defence-Konzept» der Gesellschaft. Dadurch soll sichergestellt werden, dass externe und interne Vorschriften eingehalten und Schäden abgewehrt werden, welche durch Mitarbeiter und Gremienmitglieder der Gesellschaft oder böswillige Dritte verursacht werden können.

Zu den Kernaufgaben des Inhabers der Schlüsselfunktion Compliance gehören die Organisation und die Überwachung des internen Kontrollsystems. Hierzu erfasst er alle IKS-Tätigkeiten der Gesellschaft in Abstimmung mit den Risikoverantwortlichen⁵, bereitet die Daten systematisch auf und gewährleistet durch die Abstimmung mit der Geschäftsleitung und dem Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement, dass alle wesentlichen Kontrollaktivitäten erfasst sind. Diese wesentlichen Kontrollaktivitäten werden sodann in einem IKS-Prozesshandbuches festgehalten.

Mittels dieses IKS-Prozesshandbuches führt der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance regulär einmal im Geschäftsjahr (4. Quartal) eine Überprüfung der Kontrollaktivitäten durch, um so die Wirksamkeit der ersten Verteidigungslinie innerhalb der Risk Governance zu überwachen.

Die Ergebnisse seiner Prüfungshandlungen hält der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance in dem jährlichen Compliance-Bericht fest.

2.5 Funktion Interne Revision

Das Unternehmen hat die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revisionsfunktion in einer internen Leitlinie festgelegt.

Im Rahmen des Konzeptes der «Three lines of defence» in der Risiko Governance des Unternehmens bildet die Interne Revision die dritte Verteidigungslinie, welche die anderen beiden Verteidigungslinien überwacht.

Die Interne Revision ist eine vom Tagesgeschäft unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsinstanz zur Unterstützung der Erreichung der Unternehmensziele. Sie verfolgt dabei einen systematischen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, des internen Kontrollumfeldes und der Unternehmensführung im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Schaffung von Mehrwert für das Unternehmen.

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben muss für die Interne Revision ihre Objektivität und personelle und disziplinarische Unabhängigkeit gewährleistet sein. Sie ist daher weder mit Tätigkeiten operativer Einheiten noch mit Aufgaben anderer Schlüsselfunktionen betraut.

Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung steht im Rahmen der Prüfungsplanung ein Direktionsrecht zu, dass der Unabhängigkeit der Internen Revision nicht entgegensteht.

Der Revisionsplan wird durch den Inhaber der Revisionsfunktion jährlich erstellt, mit der Geschäftsleitung abgestimmt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Bei der Planung der Revisionstätigkeiten wird ein

⁵ Die Risikoverantwortlichen («Risiko-Controller») sind für die Steuerung (Durchführung von Risikosteuerungsmassnahmen) sowie für die Überwachung bestimmter Risiken oder Risikotreiber verantwortlich.

risikobasierter Ansatz verfolgt. Je risikobehafteter ein Bereich für die Gesamtrisikoposition des Unternehmens ist, desto häufiger und intensiver wird er einer Überprüfung unterzogen.

Die wesentlichen Ergebnisse und Empfehlungen sind im jährlichen Gesamtrevisionsbericht zusammengefasst, welcher dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung vorgelegt wird.

Der Bericht informiert über die Prüfungsergebnisse der einzelnen Prüfungen sowie über die wesentlichen getroffenen Feststellungen.

Für im Rahmen der einzelnen Prüfungen festgestellte Mängel oder Missstände werden jeweils mit den Verantwortlichen Maßnahmen zur Beseitigung sowie Umsetzungstermine vereinbart.

Die Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Revisionsprüfungen im folgenden Geschäftsjahr.

2.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Hauptaufgabe des Inhabers der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik besteht in der Koordination der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen von Solvency II. Der Inhaber der Schlüsselfunktion hat sicherzustellen, dass alle diesbezüglichen regulatorischen Anforderungen erfüllt werden. Der Schlüsselfunktionsinhaber verantwortet die Angemessenheit der zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Methoden, Modelle und Annahmen und validiert die Ergebnisse. Er bewertet ferner die Hinlänglichkeit und die Qualität der zugrunde gelegten Daten. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik informiert die Geschäftsleitung über die Verlässlichkeit und die Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus dem Versicherungsgeschäft ergebenden Verpflichtungen sicherzustellen, gibt der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik Empfehlungen zur Rückversicherungspolitik, zur Zeichnungspolitik sowie zu Massnahmen zur Beseitigung allfälliger Unzulänglichkeiten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

2.7 Outsourcing

Das Outsourcing der YIAG wird durch die Outsourcing-Leitlinie geregelt.

Die Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den EIOPA-Vorgaben zum System of Governance wie auch für die Erfüllung aller sonstigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Obliegenheiten im Rahmen des Outsourcings verbleibt stets bei den Leitungsgremien (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) der YIAG. Unternehmensintern ist für jede ausgelagerte Funktion bzw. Tätigkeit ein Outsourcing-Manager bestimmt worden, welchem auch die turnusmässige Überprüfung des betreffenden externen Dienstleisters obliegt.

In der folgenden Auflistung sind die ausgelagerten Funktionen bzw. Tätigkeiten ersichtlich, ebenso der Rechtsraum, in dem die Dienstleister die betreffenden Funktionen oder Tätigkeiten ausüben:

- Erbringung alltäglicher Systemwartungs- und Supportdienste (Fürstentum Liechtenstein)
- Erbringung von IT-Dienstleistungen (Schweiz, Deutschland, Slowenien)
- Anlage von Vermögenswerten bzw. Portfolioverwaltung (Schweiz, Deutschland)
- Schlüsselfunktion Interne Revision (Deutschland)
- Abrechnung Rückversicherung (Deutschland)

Um bei Ausfällen von Outsourcing-Dienstleister gleichwohl handlungsfähig zu bleiben, hat die YIAG Notfallpläne entwickelt, welche rasch und unkompliziert in Betrieb genommen werden können. Notfallpläne

können in zwei Richtungen gehen, entweder wird der ausgefallene Outsourcing-Dienstleister durch einen neuen Outsourcing-Dienstleister ersetzt oder die Funktion bzw. Tätigkeit wird wieder bei der YIAG eingelagert.

2.8 Sonstige Angaben

Es gibt keine weiteren wesentlichen Angaben zum Governance-System der YIAG.

3 Risikoprofil

3.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Oder, mit anderen Worten, das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Unter das versicherungstechnische Risiko fallen allgemein Risiken wie

- das Sterblichkeitsrisiko: Risiko von nichtgeplanten Zahlungen aufgrund einer höheren als ursprünglich angenommenen und kalkulierten Sterblichkeit; dieses Risiko betrifft vorwiegend Lebensversicherungen mit Todesfallleistung
- das Langleblichkeitsrisiko: Risiko von nichtgeplanten Zahlungen aufgrund einer niedrigeren als ursprünglich angenommenen und kalkulierten Sterblichkeit; dieses Risiko betrifft vorwiegend Lebensversicherungen mit Erlebensfallleistung und Rentenversicherungen
- das Invaliditätsrisiko: Risiko von nichtgeplanten Zahlungen aufgrund einer höheren als ursprünglich angenommenen und kalkulierten Invalidisierungsrate oder einer niedrigeren als ursprünglich angenommenen und kalkulierten Reaktivierungsrate; dieses Risiko betrifft vorwiegend Erwerbsunfähigkeitsversicherungen oder Berufsunfähigkeitsversicherungen
- das Stornorisiko: Risiko aufgrund von Abweichungen von der ursprünglich angenommenen Stornorate
- das Kostenrisiko: Risiko aufgrund von Abweichungen von den ursprünglich angenommenen Kosten oder der ursprünglich angenommenen Inflation
- das Katastrophenrisiko: Risiko aufgrund einer Massensterblichkeit z.B. aufgrund von Pandemien oder Naturkatastrophen
- Versicherungstechnisches Risiko Kranken – nach Art Nicht-Leben: Risiko von Abweichungen zu erwarteten Schäden

Das Versicherungstechnische Risiko (Leben) bei der YIAG wird massgeblich von Storno- und Kostenrisiko getrieben. Durch das Protection Business in Osteuropa steigt das Invaliditätsrisiko volumenbedingt an.

Die wesentliche Risikosteuerungsmassnahme in Bezug auf das Sterblichkeitsrisiko ist die Rückversicherungspolitik der YIAG.

Die Risikosteuerungsmassnahmen, welche in Bezug auf das Stornorisiko zum Einsatz kommen, sind vielfältig: Z.B. liefert ein exzellenter Kundenservice einen wesentlichen Beitrag zur Senkung / Stabilisierung der Stornoquote. Möchte ein Versicherungsnehmer wegen privatem Liquiditätsbedarf kündigen, so wird ihm aktiv die Möglichkeit eines Teilrückkaufes angeboten.

Die Risikosteuerungsmassnahmen in Bezug auf das Kostenrisiko verantwortet der CFO der YIAG. Dazu gehören u.a. eine regelmässige Massnahmen- und Kostenplanung auf Abteilungs- und Unternehmensebene.

3.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente der Gesellschaft ergibt. Unter das Marktrisiko fallen allgemein Risiken wie

- das Zinsrisiko: auch Zinsänderungsrisiko genannt, ist das Risiko, dass der mit einem zinstragenden Finanzprodukt verbundene Zinssatz durch die künftige Marktentwicklung vom erwarteten bzw. kalkulierten Marktzins nach oben oder unten abweicht
- das Aktienrisiko: Risiken aus den Schwankungen der Aktienkurse für alle diesbezüglich sensitiven Aktiva und Passiva
- das Spreadrisiko: bildet die Volatilität von Credit Spreads ab, wobei ein Credit Spread der Renditezuschlag ist, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen im Vergleich zum risikofreien Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit erhalten. Das Spreadrisiko gehört zur Gruppe der Kreditrisiken.
- das Währungsrisiko: Risiken aus Wechselkursänderungen
- das (Markt-)Konzentrationsrisiko: erwächst aus einer höheren Volatilität sowie einem gestiegenen Risiko bei Ausfall eines Emittenten in einem Kapitalanlageportfolio mit unzureichender Streuung. Das (Markt-) Konzentrationsrisiko gehört ebenfalls zu der Gruppe der Kreditrisiken

Massgeblich für die Veränderungen des Marktrisikos im Vergleich zum Vorjahr sind folgende Gegebenheiten:

- Mit der gesellschaftlichen Umstrukturierung hält die YIAG keine Beteiligung mehr.
- Zum 29.12.2020 hat die YIAG die YAAG an die SIEP Holding FL verkauft und ein Darlehen in selber Höhe an die SIEP Holding FL ausgegeben. Das Darlehen erhöht das Spreadrisiko und das Konzentrationsrisiko.
- Aufgrund der guten Performance der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer nach einem schwachen ersten Quartal 2020, hat sich deren Volumen erhöht. In Folge steigen auch die Beiträge der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer zu den einzelnen Marktrisiken an.
- Das Währungsrisiko basiert auf den in Fremdwährung gehaltenen Anlagen des Vermögens der Versicherungsnehmer sowie der eigenen Bankguthaben in Fremdwährung. Insbesondere die Währungen Euro und Tschechische Krone nehmen auf Grund des Niederlassungsgeschäfts in Osteuropa zu.

Das Aktienrisiko stammt überwiegend aus den Anlagen der Versicherungsnehmer. Das Aktienrisiko aus den eigenen Fonds-Anteilen ist vernachlässigbar.

3.3 Gegenparteiausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Gegenparteiausfallrisiko (auch Kreditrisiko) bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern und betrifft bei der Gesellschaft beispielsweise Bankguthaben und Forderungen gegenüber Prämienzahlern, Vermittlern oder Darlehensnehmer.

Als wichtigste Massnahme zur Steuerung des Gegenparteiausfallrisikos legt die YIAG ihre Bareinlagen vorrangig bei Banken mit gutem Rating an. Zudem werden im Rahmen der unternehmerischen Vorsicht das Anlagevolumen und die Bonität pro Kontrahent, aber auch die Diversifikation überwacht.

3.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird gemäss Art. 10, 30. VersAG definiert als Risiko, dass ein Versicherungsunternehmen nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

In der Vergangenheit spielte das Liquiditätsrisiko bei der YIAG nur eine untergeordnete Rolle. Mit den Aktivitäten der Gesellschaft (Neugeschäft, Ausbau der Niederlassungen) gewinnt dieses Risiko zunehmend an Bedeutung und wird dementsprechend mit erhöhter Aufmerksamkeit überwacht. Um die Liquidität auch künftig in gewünschtem Bereich zu halten, sind bereits entsprechende Massnahmen zur Neugeschäftsfinanzierung je nach Entwicklung der Volumina vorbereitet. Hierzu zählt bspw. die Möglichkeit einer Rückversicherungslösung. Die Liquidität der Gesellschaft zum 31.12.2020 ist gegeben.

3.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder IT-Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Um operationellen Risiken präventiv zu begegnen, hat die YIAG eine Aufbau- und Ablauforganisation mit einer klaren Zuweisung und einer angemessenen Trennung der Zuständigkeiten geschaffen. Die Einhaltung der prozessualen Kontrollen wird zum einen durch das interne Kontrollsystem der YIAG aber auch von der internen Revision überwacht. Für die Umsetzung der Risikosteuerungsmassnahmen sind die Risiko-Controller verantwortlich.

Der überwiegende Teil der Risikotreiber für operationelle Risiken wird in der eigenen Risikobeurteilung als unwesentlich bewertet. Bei dem intern als wesentlich eingestuften operationellen Risiken hat die YIAG einen umfangreichen Massnahmenkatalog zur Risikosteuerung implementiert. Die Wesentlichkeit begründet sich nicht in der Risikoklassifizierung, sondern darin, dass ein verstärktes Augenmerk auf die Risikosteuerung gelegt wird.

3.6 Andere wesentliche Risiken

In diesem Kapitel werden das strategische Risiko und das Reputationsrisiko der YIAG kommentiert. Nachhaltigkeitsrisiken und Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen werden als Emerging Risks erachtet.

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden bzw. wurden. Das strategische Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (beispielsweise bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der

Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Aufgrund ihres strategischen Ziels, akquisitorisch zu wachsen, ist die YIAG bestrebt, ihre gute Reputation (nicht zuletzt gegenüber der Aufsicht) zu bewahren. Um dies zu erreichen, setzt sie eine Vielzahl an Massnahmen ein.

3.7 Sonstige Angaben

Es gibt keine weiteren Angaben zu machen.

4 Bewertung für Solvabilitätszwecke

Zum Zweck der Solvabilitätsbeurteilung muss das Versicherungsunternehmen nach Massgabe der Vorschriften aus Solvabilität II die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vornehmen. Die Bewertungssystematik für Solvabilitätszwecke unterscheidet sich wesentlich von den Bewertungsvorschriften nach dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR). Daraus resultiert eine Umbewertung von nach den Vorschriften des PGR bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (im Folgenden auch als statutarische Werte bezeichnet).

Die Ermittlung des Solvency II-Wertes erfolgt nach folgender Bewertungshierarchie:

- Hierarchieebene 1: In erster Linie wurden die auf aktiven Märkten notierten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten herangezogen;
- Hierarchieebene 2: Verwendung von auf aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Marktpreisen unter Berücksichtigung der Unterschiede des Bewertungsobjektes;
- Hierarchieebene 3: Anwendung alternativer Bewertungsmethoden auf Basis geeigneter Inputfaktoren und Bewertungstechniken;

4.1 Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögenswerte der statutarischen und der Solvency II-Bilanz zum 31.12.; Positionen ohne Wert werden nicht gezeigt. In den nachstehenden Abschnitten werden die Prinzipien zur Solvency II Bewertung sowie der Bewertung in der statutarischen Bilanz ebenso wie die aktuelle Bewertung der einzelnen Positionen näher erläutert.

in TCHF	2019		2020		Delta	
	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II
Aktivierte Abschlusskosten	196	-	4'670	-	4'475	-
Immaterielle Vermögenswerte	2'950	-	4'366	-	1'416	-
Latente Steueransprüche	-	-	-	3'444	-	3'444
Sachanlagen für den Eigenbedarf	-	-	1'048	1'048	1'048	1'048
Anlagen (ausser Vermögenswerte für index-/fondsgebundene Verträge)	72'874	104'054	42'940	46'436	-29'934	-57'618
Immobilien (ausser zur Eigennutzung)	4'552	5'834	3'421	4'099	-1'131	-1'735
Anteile an verbundenen Unternehmen	28'071	57'758	-	-	-28'071	-57'758
Anleihen (nur Unternehmensanleihen)	1'700	1'700	6'620	6'699	4'921	5'000
Organismen für gemeinsame Anlagen	2'986	3'424	2'346	2'747	-639	-678
Derivate	330	3	80	-16	-250	-19
Einlagen	5'000	5'000	5'000	5'000	-	-
Sonstige Anlagen	30'235	30'335	25'472	27'906	-4'763	-2'429
Vermögenswerte für index-/fondsgebundene Verträge	442'203	442'203	448'495	448'495	6'293	6'293
Darlehen	-	-	36'747	49'536	36'747	49'536
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus: Index-/Fondsgeb. Lebensversicherung	253'141	215'071	260'630	223'485	7'489	8'414
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Vermittler	1'197	1'197	961	961	-236	-236
Forderungen gegenüber Rückversicherern	-	-	2	2	2	2
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	7'215	7'215	5'756	5'756	-1'459	-1'459
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31'147	31'147	21'432	21'432	-9'715	-9'715
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	232	232	1'643	1'643	1'411	1'411
Summe Vermögenswerte	811'153	801'118	828'691	802'239	17'538	1'121

Aktivierte Abschlusskosten

Die YIAG aktiviert unter PGR die Abschlusskosten des Neugeschäfts in Osteuropa.

Immaterielle Vermögenswerte

Die statutarischen Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes werden in der Solvency II Marktwertbilanz mit Null angesetzt.

Latente Steueransprüche

Diese Position ist eine reine Solvency II Bilanzposition. Die latenten Steueransprüche fallen auf die Erträge aufgrund der Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen statutarischer und Solvency II Marktwertbilanz an. Im Vorjahr wurden die latenten Steuern saldiert unter latente Steuerschulden ausgewiesen. Der Anteil der darin enthaltenen latenten Steueransprüche betrug 1'230 TCHF.

Sachanlagen (für den Eigenbedarf)

Bei der Büroeinrichtung und den Gemälden der Gesellschaft wird aus Gründen der Wesentlichkeit kein Marktpreis ermittelt.

Anleihen (Unternehmensanleihen)

Ist der Marktwert einer Unternehmensanleihe direkt verfügbar, so ist die Unternehmensanleihe mit diesem Marktwert zu bilanzieren. Falls der Marktwert von Unternehmensanleihen nicht direkt verfügbar ist, wird dieser wie folgt ermittelt: Die Cashflows (Zahlungsströme) des Bonds (Nominal und Kupon) werden ermittelt und mit der risikofreien EIOPA-Zinskurve – plus Credit-Spread – diskontiert. Der ermittelte Barwert entspricht dem Marktwert (dirty) der Anleihe. Falls unmittelbar keine Credit-Spreads vorhanden sind, werden Renditen vergleichbarer Anleihen herangezogen. Für die hier gezeigten Anleihen liegen Marktwerte vor

Organismen für gemeinsame Anlagen

Die Organismen für gemeinsame Anlagen beinhalten Investmentfonds in Form von Publikumsfonds. Die Solvency II Bewertung erfolgt zum Marktwert. Die Bewertung nach den statutarischen Vorschriften erfolgt gemäss dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder auch zu Marktwerten, falls der Marktwert tiefer ist als die Anschaffungskosten. Dadurch ergibt sich eine Umbewertung zur statutarischen Bilanz, da dort das Niederstwertprinzip zum Ansatz kommt. Die Anlagebestände, die am Jahresende nach den Käufen und Verkäufen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer kurzfristig als Überbestände bzw. Unterdeckung auf eigene Rechnung verbleiben, werden zum Niederstwert angesetzt. Ferner werden weitere eigene Investments in Anlagenfonds zum Marktwert angesetzt.

Derivate

Beim Derivat (Währungsabsicherung) erfolgt eine eigene Marktwertermittlung. Statutarisch erfolgte der separate Ausweis des Derivates erst dieses Jahr.

Einlagen (außer Zahlungsmitteläquivalenten)

Hier wird eine Festgeldanlage gezeigt (Marktwert = Buchwert).

Sonstige Anlagen

Hierbei werden die Investments in Form von Versicherungspolicen ausgewiesen.

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Die Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge werden sowohl in der SII-Bilanz als auch in der statutarischen Bilanz mit dem Marktwert ausgewiesen. Bei den Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von

Versicherungsnehmern handelt es sich um Kundengelder im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung. Diese Gelder werden in Anlagefonds angelegt oder bestehen aus Prämiendepots von Kunden. Die YIAG garantiert keine Werte. Die Bewertung erfolgt zum Börsenwert oder Rückkaufswert am Bilanzstichtag oder wenn der Bilanzstichtag kein Börsentag ist, zum Börsenwert bzw. Rückkaufswert am letzten vorausgehenden Börsentag.

Darlehen

Der Marktwert des Darlehens wird bestimmt, indem die zukünftigen Zinszahlungen und die Tilgung am Ende der Laufzeit mit der risikolosen Zinskurve diskontiert werden.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von index-/fondsgebundene Lebensversicherungen

In der Solvency II-Bilanz werden die versicherungstechnischen Rückstellungen ohne Abzug der aus Rückversicherungsverträgen einforderbaren Beträge berechnet (Brutto-Ausweis). Demgegenüber stehen einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen als Aktiva in der Solvency II-Bilanz.

Die einforderbaren Beträge entsprechen in der statutarischen Bilanz dem Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen der mit Anlagerisiko des Versicherungsnehmers und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei der Umbewertung zum Marktwert wird der PVFP⁶ der Rückversicherung berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Vermittler

Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Vermittler wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen, da dieser einem Marktpreis entspricht.

Forderungen gegenüber Rückversicherern

In dieser Position wurden im Vorjahr die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ohne Umbewertung gezeigt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Für die Forderungen (Handel, nicht Versicherung) wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen, da dieser einem Marktpreis entspricht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Da der statutarische Wert bereits dem Marktwert entspricht, findet hier keine Umbewertung statt.

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Hier wird der Wert der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der statutarischen Bilanz angesetzt.

4.2 Versicherungstechnischen Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich jeweils aus den folgenden Positionen zusammen:

- entweder als versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

⁶ Present Value of Future Profit (PVFP) ist der Barwert der künftigen Gewinne aus einem Versicherungsportfolio.

- oder als Summe aus bestem Schätzwert der versicherungstechnischen Verpflichtungen und der Risikomarge

Die nachstehende Tabelle zeigt die versicherungstechnischen Rückstellungen (vt. RS) der statutarischen Bilanz brutto (PGR, Personen- und Gesellschaftsrecht) und der Solvency II-Bilanz (S II) zum 31.12.

Im Vorjahr wurden die Beträge der übertragenen Bestände der Basler («Sach») in den versicherungstechnischen Rückstellungen Leben gezeigt. Daher werden in der Spalte 2019 adj. die Reserven der Sach unter den versicherungstechnische Rückstellungen Kranken – nach Art Nicht-Leben gezeigt und die Spalte Delta zeigt die Veränderung Ist 2020 zu adjustiertem Vorjahr.

in TCHF	2019		2019 adj		2019		Delta	
	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II
Vt. RS - Nicht-Leben - Kranken	-	-	2'332	1'541	2'424	1'632	92	91
Vt. RS als Ganzes berechnet				-		-		-
Bester Schätzwert		-		909		1'456		547
Risikomarge		-		632		176		-454
Vt. RS - Leben	38'707	39'817	36'375	38'276	34'100	31'422	-2'275	-6'855
Vt. RS als Ganzes berechnet		153		153		299		145
Bester Schätzwert		38'326		37'417		20'054		-17'363
Risikomarge		1'337		706		11'069		10'363
Vt. RS - index-/fondsgeb. Versicherungen	442'203	409'746	442'203	409'746	448'495	418'782	8'784	9'036
Vt. RS als Ganzes berechnet		10'157		10'157		11'575		1'418
Bester Schätzwert		389'616		389'616		396'444		6'828
Risikomarge		9'973		9'973		10'763		790
<i>Sonstige vt. RS (S II: vt RS als Ganzes berechnet)</i>	<i>10'310</i>		<i>10'310</i>		<i>11'873</i>		<i>1'563</i>	

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nicht-Leben – Kranken

In den **vt. Rückstellungen als Ganzes** zum Stichtag sind enthalten: sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Den Positionen **Bester Schätzer** und **Risikomarge** stehen statutarisch entgegen:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- IBNR Reserve
- Prämienüberträge
- Rückstellung für erfolgsabhängige/unabhängige Prämienrückerstattung

Der Beste Schätzer ergibt sich aus der Differenz der statutarischen Rückstellungen und des PVFP des Bestandes. Die Risikomarge wird gemäss den Solvency II Vorgaben ermittelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Leben

In den **vt. Rückstellungen als Ganzes** zum Stichtag sind enthalten

- Prämienüberträge
- IBNR Reserve
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Den Positionen **Beste Schätzer** und **Risikomarge** stehen statutarisch entgegen:

- Active Life Reserve
- Deckungsrückstellung
- Zinszusatzreserve

Für die aktive Rückversicherung werden statutarisch keine Reserven gebildet.

Die Prämienüberträge werden statutarisch nach anerkannten Methoden der Versicherungsmathematik zur periodengerechten Abgrenzung der Prämienzahlungen errechnet.

Statutarisch besteht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus der Rückstellung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (IBNR-Reserve).

Die Actuarial Life Reserve werden statutarisch nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden errechnet.

Der Beste Schätzer ergibt sich aus der Differenz der statutarischen Rückstellungen und des PVFP der relevanten Bestände. Die Risikomarge wird gemäss den Solvency II Vorgaben ermittelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben - index-/fondsgebundenen Versicherungen

Die Position vt. RS als Ganzes setzt sich aus folgenden statutarischen Werten zusammen:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Brutto
- Deckungsrückstellung der Erwerbsunfähigkeitszusatztarife; diese Tarife werden aus Gründen der Materialität nicht modelliert
- Prämienüberträge

Der beste Schätzwert der vt. RS ist die Differenz aus der (PGR) versicherungstechnischen Rückstellung mit Anlagerisiko des Versicherungsnehmers und des PVFP der fondsgebundenen Lebensversicherungen aus den Projektionen der fondsgebundenen Lebensversicherung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auch eine Rückstellung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (IBNR-Reserve) enthalten.

Statutarisch werden die Deckungsrückstellungen der Erwerbsunfähigkeitszusatztarife gemäss der Kalkulation der Geschäftspläne der entsprechenden Tarife berechnet. Die laufenden Rententarife wurden kürzlich auf eine

aktuelle Rententafel nachreserviert. Auf Basis der aktuellen Zinssituation wird jedes Jahr die Angemessenheit der Reservenverstärkung (Zinszusatzreserve) ermittelt.

Die Prämienüberträge werden statutarisch nach anerkannten Methoden der Versicherungsmathematik zur periodengerechten Abgrenzung der Prämienzahlungen errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position «sonstige vt. RS» ist das statutarische Gegenstück zu «vt. RS als Ganzes berechnet».

Überblick über die wesentlichen Methoden und Annahmen

Zur Projektion des Versicherungsbestandes verwendet die Gesellschaft ein Prophet-Modell mit einem deterministischen Modellansatz.

Auf Basis der einzelvertraglichen Informationen (Model Points) und der festgelegten Annahmen werden die wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströme der Versicherungsverträge in die Zukunft projiziert. Der Projektionszeitraum beträgt 50 Jahre. Die sich somit aus dem Bestand ergebenden zukünftigen Gewinne werden mit der EIOPA-Zinskurve diskontiert, woraus die PVFP der einzelnen Teilbestände im Basisszenario resultieren. Für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung werden die Projektionen erneut mit den zum jeweiligen Schockszenario gehörigen gestressten Annahmen berechnet und so die PVFP der einzelnen Schockszenarien ermittelt, um zusammen mit den anderen gestressten Bestandteilen der Marktwertbilanz die Auswirkungen auf die Own Funds und damit die Solvenzkapitalanforderung zu bestimmen.

Die Risikomarge wird gemäss den Solvency II Vorgaben ermittelt.

Bei der Gesellschaft kommt kein vorübergehender Abzug gemäß Artikel 308d (Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen) der Solvency II Rahmenrichtlinie zur Anwendung.

Ferner gibt es keine statutarischen einforderbaren Beträge aus Rückversicherung und gegenüber Zweckgesellschaften.

4.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die sonstigen Verbindlichkeiten der statutarischen und der Solvency II-Bilanz zum 31.12.; Positionen ohne Wert werden nicht gezeigt. In den nachstehenden Abschnitten werden die Prinzipien zur Solvency II Bewertung sowie der Bewertung in der statutarischen Bilanz ebenso wie die aktuelle Bewertung der einzelnen Positionen näher erläutert.

in TCHF	2019		2020		Delta	
	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II
Andere Rückstellungen als vt. RS	2'222	2'222	3'379	3'379	1'157	1'157
Depotverbindlichkeiten	253'088	217'282	260'588	226'397	7'500	9'115
Latente Steuerschulden (2019 saldiert)	-	8'453	-	9'205	-	752
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern	12'031	12'031	14'238	14'238	2'208	2'208
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherungen	1'775	1'775	1'590	1'590	-185	-185
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	2'608	2'608	3'536	3'536	928	928
Nachrangige Verbindlichkeiten (in Basis-Eigenmittel inkludiert)	20'000	20'000	20'000	20'000	-	-

in TCHF	2019		2020		Delta	
	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	1'549	1'549	1'247	1'247	-302	-302

Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Für die anderen Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen werden die jeweiligen Buchwerte aus der statutarischen Bilanz übernommen – abzüglich allfälliger stiller Reserven.

Depotverbindlichkeiten

Der Marktwert Depotverbindlichkeiten wird ermittelt, indem beim statutarischen Wert der PVFP⁷ der Rückversicherung berücksichtigt wird.

Latente Steuerschulden

Diese Position ist eine reine Solvency II Bilanzposition. Die latenten Steuerschulden fallen auf die Erträge aufgrund der Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen statutarischer und Solvency II Marktwertbilanz an. Im Vorjahr wurden die latenten Steuern saldiert unter latente Steuerschulden ausgewiesen. Der Anteil der darin enthaltenen latenten Steuerschulden betrug 9'683 TCHF.

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Versicherungsnehmern und Vermittlern wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, die sich in Rückzahlung befinden sowie offene Provisionen an Broker und Vermittler.

Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherungen

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden aus dem statutarischen Abschluss übernommen.

Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

Für die Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) wird der jeweilige Buchwert aus der statutarischen Bilanz übernommen. Diese Position setzt sich Verbindlichkeiten aus Steuern sowie sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber anderen Gläubigern zusammen.

Die YIAG unterliegt keinen wesentlichen Verbindlichkeiten infolge von Leasingvereinbarungen.

Nachrangige Verbindlichkeiten (in Basis-Eigenmittel inkludiert)

Hier wird das Tier-2-fähige Darlehen der SWISS INSUREVEOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG an die YIAG ausgewiesen.

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten

Hier wird der Wert der passiven Rechnungsabgrenzungsposten der statutarischen Bilanz angesetzt.

4.4 Alternative Bewertungsmethoden

Bei der YIAG kommen keine alternativen Bewertungsmethoden zur Anwendung.

⁷ Present Value of Future Profit (PVFP) ist der Barwert der künftigen Gewinne aus einem Versicherungsportfolio.

4.5 Sonstige Angaben

Keine sonstigen Angaben.

5 Kapitalmanagement

Die YIAG stellt sicher, dass die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft jederzeit ausreicht, um allen Leistungsverpflichtungen gegenüber ihren Stakeholdern nachkommen zu können. Dies betrifft in erster Linie ihre Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Leistungsberechtigten wie Begünstigten, Hinterbliebenen und Pfandgläubigern, genauso aber auch die Leistungsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber ihren Mitarbeitern, Vertriebs- und Dienstleistungspartnern sowie gegenüber ihren Eigentümern. Es werden zudem alle Anforderungen an die Eigenmittel, welche zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderungen herangezogen werden, geregelt.

5.1 Eigenmittel

Unter Solvency II ist die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen zusätzlichen Anforderungen unterworfen, die eine stetige Überwachung der Bedeckungsquoten wie auch eine zukunftsorientierte Auseinandersetzung der Unternehmen mit ihrer Eigenmittelsituation erforderlich machen: Einerseits sollen Eigenmittel möglichst marktnah bzw. durch den Markt selbst bewertet werden, was zwangsläufig zu einer erhöhten Volatilität der Soll- und Ist-Werte führt. Andererseits ist die im Rahmen von Solvency II definierte Solvenzkapitalanforderung jederzeit zu erfüllen. Versicherungsgesellschaften müssen vor diesem Hintergrund ihren Eigenmittelbedarf stets vorausschauend planen und sich dabei bewusst sein, dass nicht alle Eigenmittelbestandteile vollumfänglich in die Errechnung der Bedeckungsquoten einfließen dürfen.

Die Eigenmittel eines Versicherungsunternehmens umfassen die Summe aus Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln. Die Basiseigenmittel setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- dem Betrag, um welchen die Vermögenswerte die Verbindlichkeiten übersteigen, abzüglich des Betrages der von einem Versicherungsunternehmen gehaltenen eigenen Aktien und
- den nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die genehmigungspflichtigen ergänzenden Eigenmittel setzen sich aus Bestandteilen zusammen, die nicht zu den Basiseigenmitteln zählen und die zum Ausgleich von Verlusten eingefordert werden können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hält die YIAG zur Bedeckung ihrer Solvenzkapitalanforderung lediglich Basiseigenmittel in ihren Büchern.

Anrechenbare Eigenmittel werden generell in drei Qualitätsklassen, die sogenannten «Tiers», unterteilt. «Tier 1» entspricht dem Kernkapital, «Tier 2» dem Ergänzungskapital und «Tier 3» den Drittrangmitteln. Tier 1 stellt somit die höchste Klasse dar. Diese Einstufung zeigt die zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung anrechenbaren Eigenmittel.

Je länger die Verweildauer von Eigenmitteln im Unternehmen ist, je höher deren Verlustabsorptionsfähigkeit ist, je flexibler Rückzahlungen/Ausschüttungen und Zinszahlungen ausgesetzt werden können und je höher die Liquidität der die betreffenden Eigenmittel bedeckenden Aktiva ist, desto qualitativ hochwertiger sind die Eigenmittel einzustufen.

Übersicht der Eigenmittel zum Bewertungsstichtag

Die anrechenbaren, uneingeschränkten Tier 1 Eigenmittel der Gesellschaft werden nachstehend erläutert:

Tier 1, in TCHF	2019		2020		Delta	
	PGR	S II	PGR	S II	PGR	S II
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile) - gesamt	5'000	5'000	5'000	5'000	-	-
Gründungsstock	5'000	5'000	5'000	5'000	-	-
vorhersehbare Dividende	-	-	-	-	-	-
Ausgleichsrücklage	16'661	75'636	17'221	60'812	560	-14'824
Summe der Eigenmittel	26'661	85'636	27'221	70'812	560	-14'824

1. Grundkapital: Das Grundkapital der Gesellschaft, d.h. das gezeichnete und das voll einbezahlte Kapital der Gesellschaft beträgt 5'000 TCHF und ist eingeteilt in 5'000 auf Namen lautende Namensaktien mit einem Nennwert von 1 TCHF je Aktie und war keinen Veränderungen während der Berichtsperiode unterworfen.
2. Gründungsstock: Bei der Gesellschaft beinhaltet dieser Punkt den sogenannten Organisationsfonds in Höhe von 5'000 TCHF (Keine Veränderung zum Vorjahr). Der Organisationsfonds wird im Rahmen der Gründungsfinanzierung von Versicherungsunternehmen eingerichtet und ist der Kapitalstock für die immateriellen Investitionen sowie für den Aufbau der Verwaltung und des Vertreternetzes. Der Organisationsfonds muss nach den gesetzlichen Bestimmungen gebildet werden und zur Verfügung stehen.
3. Zum Abschluss 2020 sind – wie im Vorjahr – keine Dividenden vorgesehen.
4. Ausgleichsrücklage: Die Ausgleichsrücklage enthält für das Geschäftsjahr 2020 nach den statutarischen Rechnungslegungsvorschriften:
 - a. Die gesetzlichen Reserven in Höhe von 500 TCHF. Diese dient als «Sicherheitsreserve» für die Gesellschaft, um den Verpflichtungen bei unternehmerischen insolventen Tendenzen nachkommen zu können. Die gesetzliche Reserve ist gemäss den regulatorischen Bestimmungen «aufgefüllt» und veränderte sich daher folglich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht. Keine Veränderung zum Vorjahr.
 - b. Den Gewinnvortrag per 31.12., d.h. die bis Stichtag aufgelaufenen Gewinne und Verluste – isoliert betrachtet, also exklusive des Jahresgewinns zum Stichtag.
 - c. Den statutarischen Jahresgewinn für das Geschäftsjahr.

Das Nachrangdarlehen der SWISS INSUREVEOLUTION PARTNERS Holding (FL) AG an die YIAG ist Tier-2 fähig und wird im Rahmen der regulatorischen Vorgaben, insbesondere Artikel 82 Solvency II Verordnung und Artikel 98 Solvency II Rahmenrichtlinie, als Tier-2-Eigenmittel angesetzt:

5.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Solvenzkapitalanforderung

in TCHF / %	2019	2020	Delta
Solvenzkapitalanforderung	48'483	59'504	11'021
Tier 1 Eigenmittel	85'636	70'812	-14'824
Tier 2 Eigenmittel für SCR	20'000	20'000	0
SCR-Bedeckungsquote	218%	153%	-65%-Pkt.

Die Kennzahl «SCR-Quote» bzw. Solvenzkapitalquote bestimmt sich als Quotient aus regulatorischen Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderung (SCR).

Mindestkapitalanforderung

in TCHF / %	2019	2020	Delta
Mindestkapitalanforderung	12'121	14'876	2'755
Tier 1 Eigenmittel	85'636	70'812	-14'824
Tier 2 Eigenmittel für MCR	2'424	2'975	551
MCR-Bedeckungsquote	727%	496%	-231%-Pkt.

Tier 2 Eigenmittel dürfen gemäss Artikel 82 Abs. 2b der Solvency II Verordnung maximal 20% des MCR bedecken. Aufgrund dieser Limitierung wird das Nachrangdarlehen zur Bedeckung des MCR nur bis zu dieser Grenze angesetzt.

Massgeblich für die Mindestkapitalanforderung ist das Maximum aus kombinierter Mindestkapitalanforderung und der absoluten Untergrenze der Mindestkapitalanforderung. Die absolute Untergrenze der Mindestkapitalanforderung beträgt gemäss den Vorgaben von EIOPA für Gesellschaften mit Leben und Nicht-Leben Geschäft 6'200 TCHF (Vorjahr nur Leben 3'500 TEUR), welche mit dem Stichtagskurs zum 31.12. umgerechnet wird. Bei der Mindestkapitalanforderung greift wie im Vorjahr die «Kombinierte Mindestkapitalanforderung». Die MCR-Bedeckungsquote der YIAG erfüllt die Solvency II - Anforderungen.

5.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko

Bei der YIAG kommt das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht zur Anwendung.

5.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und internen Modellen

Die YIAG verwendet keine internen Modelle zur Ermittlung der Solvenzkapitalanforderung.

5.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung

Bei der YIAG wurden während des Berichtszeitraumes alle Anforderungen bezüglich Mindestkapitalanforderungen und Solvenzkapitalanforderungen eingehalten. Es sind auch keine Risiken bekannt, die zu einer Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung führen könnten.

5.6 Sonstige Angaben

Keine sonstigen Angaben.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	
ALM	Asset-Liability-Management
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
CFO	Chief Financial Officer
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA), Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
FMA	Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
IKS	Internes Kontrollsystem
MCR	Mindestkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement, MCR)
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PGR	Personen- und Gesellschaftsrecht
PVFP	Present Value of Future Profit, Barwert des zukünftigen Gewinnes
S II	Solvency II
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR)
SFCR	Solvency and Financial Condition Report, Bericht über Solvabilität und Finanzlage
Skandia CH	Skandia Leben AG, Zürich
SoG	System of Governance (internes Führungssystem)
TCHF	Tausend Schweizer Franken
VersAG	Liechtensteinisches Versicherungsaufsichtsgesetzes
VersAV	Liechtensteinische Versicherungsaufsichtsverordnung
VMAO	Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan (Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Gesellschaft)
YAAG	YOUPLUS Assurance AG
YIAG	YOUPLUS Insurance International AG

Anhang I

S.02.01.02 Bilanz

Angaben in 1'000 CHF

Solvabilität-II-Wert

Vermögenswerte

C0010

Immaterielle Vermögenswerte	R0030	0,00
Latente Steueransprüche	R0040	3.444,37
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050	0,00
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	1.048,48
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070	46.435,82
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080	4.099,00
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090	0,00
Aktien	R0100	0,00
Aktien – notiert	R0110	0,00
Aktien – nicht notiert	R0120	0,00
Anleihen	R0130	6.699,39
Staatsanleihen	R0140	0,00
Unternehmensanleihen	R0150	6.699,39
Strukturierte Schuldtitel	R0160	0,00
Besicherte Wertpapiere	R0170	0,00
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180	2.746,64
Derivate	R0190	-15,62
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200	5.000,00
Sonstige Anlagen	R0210	27.906,42
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220	448.495,47
Darlehen und Hypotheken	R0230	49.536,06
Policendarlehen	R0240	0,00
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250	0,00
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260	49.536,06
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	223.484,86
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280	0,00
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	0,00
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300	0,00
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310	0,00
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320	0,00
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330	0,00
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340	223.484,86
Depotforderungen	R0350	0,00
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	961,19
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370	2,06
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	5.756,01
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390	0,00
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400	0,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	21.431,57
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420	1.643,04
Vermögenswerte insgesamt	R0500	802.238,95

Angaben in '000 CHF		Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten		C0010
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510	1.631,87
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530	0,00
Bester Schätzwert	R0540	0,00
Risikomarge	R0550	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560	1.631,87
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570	0,00
Bester Schätzwert	R0580	1.455,84
Risikomarge	R0590	176,04
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600	31.421,85
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620	0,00
Bester Schätzwert	R0630	0,00
Risikomarge	R0640	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650	31.421,85
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660	298,51
Bester Schätzwert	R0670	20.054,15
Risikomarge	R0680	11.069,18
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690	418.781,74
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700	11.574,67
Bester Schätzwert	R0710	396.443,83
Risikomarge	R0720	10.763,25
Eventualverbindlichkeiten	R0740	0,00
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	3.378,55
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760	0,00
Depotverbindlichkeiten	R0770	226.397,06
Latente Steuerschulden	R0780	9.204,60
Derivate	R0790	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	0,00
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	14.238,48
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	1.589,65
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	3.536,30
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	20.000,00
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860	0,00
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	20.000,00
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	1.246,89
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	731.427,00
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000	70.811,96

Anhang I

S.05.01.01 Nichtleben - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in 1'000 CHF

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen										
Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft - Teil 1										
		Krankheits- kosten- versicherung	Einkommens- ersatz- versicherung	Arbeitsunfall- versicherung	Kraftfahrzeug- haftpflicht- versicherung	Sonstige Kraftfahrt- versicherung	See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sachver- sicherungen	allgemeine Haftpflichtver- sicherung	Kredit- und Kautions- versicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110	3.968,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.968,29
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0200	3.968,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verdiente Prämien										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210	3.927,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.927,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0300	3.927,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310	1.243,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0340	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0400	1.243,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410	-90,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0430	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0440	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.243,07
Netto	R0500	-90,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angefallene Aufwendungen	R0550	3.441,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	R1200									
Gesamtaufwendungen	R1300									

Anhang I

S.05.01.01 Nichtleben - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in 1'000 CHF

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen							Gesamt (Direktversicherung und in Rückdeckung übernommenes Geschäft)
		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft - Teil 2			in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft				
		Rechtsschutz- versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See-, Luftfahrt- und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Gebuchte Prämien									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.968,29
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0200	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.968,29
Verdiente Prämien									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.927,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.927,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.243,07
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0340	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0400	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.243,07
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-90,46
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0430	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0440	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0500	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-90,46
Angefallene Aufwendungen	R0550	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.441,27
Sonstige Aufwendungen	R1200								182,65
Gesamtaufwendungen	R1300								3.623,92

Anhang I

S.05.01.02 Leben - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in 1'000 CHF

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410	0,00	440,30	27.167,02	1.831,55	0,00	0,00	0,00	4.043,54	33.482,41
Anteil der Rückversicherer	R1420	0,00	370,62	22.867,51	189,60	0,00	0,00	0,00	0,00	23.427,73
Netto	R1500	0,00	69,68	4.299,51	1.641,95	0,00	0,00	0,00	4.043,54	10.054,68
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510	0,00	441,36	27.232,15	1.705,87	0,00	0,00	0,00	4.043,54	33.422,92
Anteil der Rückversicherer	R1520	0,00	370,62	22.867,51	189,60	0,00	0,00	0,00	0,00	23.427,73
Netto	R1600	0,00	70,74	4.364,64	1.516,27	0,00	0,00	0,00	4.043,54	9.995,19
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R1610	0,00	4.837,38	30.960,33	158,44	0,00	0,00	0,00	151,39	36.107,54
Anteil der Rückversicherer	R1620	0,00	203,73	18.784,88	11,35	0,00	0,00	0,00	0,00	18.999,96
Netto	R1700	0,00	4.633,65	12.175,45	147,10	0,00	0,00	0,00	151,39	17.107,58
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto	R1710	0,00	2.895,48	-6.297,01	-706,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.108,32
Anteil der Rückversicherer	R1720	0,00	-835,95	-6.583,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.419,66
Netto	R1800	0,00	3.731,43	286,70	-706,80	0,00	0,00	0,00	0,00	3.311,34
Angefallene Aufwendungen	R1900	0,00	2.283,61	16.724,67	8.563,94	0,00	0,00	0,00	-3.570,76	24.001,45
Sonstige Aufwendungen	R2500									12.328,21
Gesamtaufwendungen	R2600									36.329,67

Anhang I

S.05.02.02 Nichtleben - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

Angaben in 1'000 CHF	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060
		R0010	CZ	SK				
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110	0,00	450,00	3.518,29	0,00	0,00	0,00	3.968,29
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0200	0,00	450,00	3.518,29	0,00	0,00	0,00	3.968,29
Verdiente Prämien								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210	0,00	445,32	3.481,68	0,00	0,00	0,00	3.927,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0300	0,00	445,32	3.481,68	0,00	0,00	0,00	3.927,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310	0,00	202,12	1.040,95	0,00	0,00	0,00	1.243,07
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0340	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0400	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410	0,00	-14,71	-75,75	0,00	0,00	0,00	-90,46
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0430	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0440	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netto	R0500	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angefallene Aufwendungen	R0550	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.441,27
Sonstige Aufwendungen	R1200							0,00
Gesamtaufwendungen	R1300							3.441,27

Anhang I

S.05.02.02 Leben - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

Angaben in 1'000 CHF	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200
		R1400	CZ	FR	DE	SK		CH
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
Gebuchte Prämien								
Brutto	R1410	233,25	1.309,85	518,85	283,63	521,70	30.333,95	33.201,22
Anteil der Rückversicherer	R1420	163,21	916,51	363,04	198,45	365,03	21.224,74	23.230,98
Netto	R1500	70,05	393,34	155,81	85,17	156,66	9.109,20	9.970,24
Verdiente Prämien								
Brutto	R1510	232,84	1.307,52	517,93	283,12	520,77	30.280,05	33.142,23
Anteil der Rückversicherer	R1520	163,21	916,51	363,04	198,45	365,03	21.224,74	23.230,98
Netto	R1600	69,63	391,02	154,89	84,67	155,74	9.055,31	9.911,25
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto	R1610	293,33	110,87	433,57	2.433,25	47,57	31.364,74	34.683,32
Anteil der Rückversicherer	R1620	154,35	58,34	228,15	1.280,39	25,03	16.504,28	18.250,53
Netto	R1700	138,98	52,53	205,42	1.152,86	22,54	14.860,46	16.432,79
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto	R1710	-33,38	-12,62	-49,33	-276,86	-5,41	-3.568,68	-3.946,27
Anteil der Rückversicherer	R1720	-60,28	-22,78	-89,09	-500,00	-9,77	-6.445,07	-7.127,00
Netto	R1800	26,90	10,17	39,76	223,15	4,36	2.876,39	3.180,73
Angefallene Aufwendungen	R1900	194,98	73,70	288,20	1.617,43	31,62	20.848,81	23.054,75
Sonstige Aufwendungen	R2500							11.841,94
Gesamtaufwendungen	R2600							34.896,69

Anhang I

S.12.01.02 Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

Angaben in 1'000 CHF

		Index- und fondsgebundene Versicherung			Sonstige Lebensversicherung			Renten aus Nicht-lebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	Gesamt (Lebensversicherung außer einschl. fondsgebundenes Geschäft)	
		C0020	C0030	Verträge ohne Optionen und Garantien C0040	Verträge mit Optionen oder Garantien C0050	C0060	Verträge ohne Optionen und Garantien C0070				Verträge mit Optionen oder Garantien C0080
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010	0,00	11.574,67			298,51			0,00	0,00	11.873,18
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0020	0,00	0,00			0,00			0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge											
Bester Schätzwert											
Bester Schätzwert (brutto)	R0030	34.152,30		396.443,83	0,00		-11.710,53	0,00	0,00	-2.387,62	416.497,98
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0080	0,00		223.484,86	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	223.484,86
Bester Schätzwert abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0090	34.152,30		172.958,96	0,00		-11.710,53	0,00	0,00	-2.387,62	193.013,11
Risikomarge	R0100	678,39	10.763,25			10.075,67			0,00	315,13	21.832,44
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen											
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0110	0,00	0,00			0,00			0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert	R0120	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Risikomarge	R0130	0,00	0,00			0,00			0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0200	34.830,69	418.781,74			-1.336,35			0,00	-2.072,49	450.203,59

Anhang I

S.17.01.01 Versicherungstechnische Rückstellungen in der Nichtlebenversicherung

Angaben in '000 CHF

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen										
Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft - Teil 1										
		Krankheits- kosten- versicherung	Einkommens- ersatz- versicherung	Arbeitsunfall- versicherung	Kraftfahrzeug- haftpflicht- versicherung	Sonstige Kraftfahrt- versicherung	See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sachver- sicherungen	allgemeine Haftpflichtver- sicherung	Kredit- und Kautions- versicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
Bester Schätzwert										
Prämienrückstellungen										
Brutto	R0060	9,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150	9,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schadenrückstellungen										
Brutto	R0180	1.446,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250	1.446,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert gesamt - brutto	R0260	1.455,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert gesamt - netto	R0270	1.455,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Risikomarge	R0280	176,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert	R0300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Risikomarge	R0310	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt										
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320	1.631,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) - gesamt	R040	1.631,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anhang I

S.17.01.01 Versicherungstechnische Rückstellungen in der Nichtlebenversicherung

Angaben in '000 CHF

	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen							Gesamt (Direktversicherung und in Rückdeckung übernommenes Geschäft)	
	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft - Teil 2			in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft					
	Rechtsschutz- versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See-, Luftfahrt- und Transport	Sach		
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge									0,00
Bester Schätzwert									0,00
Prämienrückstellungen									0,00
Brutto	R0060	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,46
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,46
Schadenrückstellungen									0,00
Brutto	R0180	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.446,38
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.446,38
Bester Schätzwert gesamt - brutto	R0260	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.455,84
Bester Schätzwert gesamt - netto	R0270	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.455,84
Risikomarge	R0280	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176,04
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen									
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bester Schätzwert	R0300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Risikomarge	R0310	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt									0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.631,87
Einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) - gesamt	R040	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.631,87

Anhang I

S.19.01.21 Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Angaben in 1'000

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungsjahr 2020 Schadenjahr

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) (absoluter Betrag)

		Entwicklungsjahr							
	Jahr	0	1	2	3	4	5	6	7
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Vor	R0100	841,79	120,76	13,58	0,21	1,20	0,00	0,00	0,00
N-9	R0160	1.065,87	101,71	35,40	7,05	0,00	0,00	0,00	0,00
N-8	R0170	803,86	246,06	44,20	3,42	0,00	0,00	0,00	0,00
N-7	R0180	890,60	193,79	17,19	0,09	3,09	0,00	0,00	0,00
N-6	R0190	979,48	263,80	13,82	7,60	0,00	0,00	0,00	
N-5	R0200	1.135,79	172,30	8,62	4,18	0,00	0,00		
N-4	R0210	1.303,85	226,72	20,49	11,67	0,00			
N-3	R0220	1.239,10	182,13	7,04	3,02				
N-2	R0230	1.153,81	238,17	10,88					
N-1	R0240	1.192,23	208,50						
N	R0250	951,40							
Gesamt									

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen(absoluter Betrag)

Entwicklungsjahr

Anhang I

S.22.01.21 – Einfluß der LTG Maßnahmen und Transitionals

Angaben in 1'000 CHF

		Betrag mit langfristigen Garantien und Übergangsmassnahmen	Auswirkung der Übergangsmassnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen	Auswirkung der Übergangsmassnahme bei Zinssätzen	Auswirkung einer Verringerung der Volatilitätsanpassung auf null	Auswirkung einer Verringerung der Matching-Anpassung auf null
		C0010	C0030	C0050	C0070	C0090
Versicherungstechnische Rückstellungen	R1410	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Basiseigenmittel	R1420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Für die Erfüllung der SCR anrechenbare Eigenm	R1500	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SCR	R1510	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Für die Erfüllung der MCR anrechenbare Eigenm	R1520	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mindestkapitalanforderung	R1600	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anhang I
S.23.01.01 Eigenmittel

Angaben in 1'000 CHF

		Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	5.000,00	5.000,00		0,00	
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030	0,00	0,00		0,00	
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040	5.000,00	5.000,00		0,00	
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050	0,00		0,00	0,00	0,00
Überschussfonds	R0070	0,00	0,00			
Vorzugsaktien	R0090	0,00		0,00	0,00	0,00
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110	0,00		0,00	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	R0130	60.811,96	60.811,96			
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140	20.000,00		0,00	20.000,00	0,00
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0,00				0,00
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220	0,00				
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220	0,00				
Abzüge						
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	90.811,96	70.811,96	0,00	20.000,00	0,00
Ergänzende Eigenmittel						
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300	0,00			0,00	
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310	0,00			0,00	
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320	0,00			0,00	0,00
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330	0,00			0,00	0,00
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340	0,00			0,00	
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350	0,00			0,00	0,00
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360	0,00			0,00	
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370	0,00			0,00	0,00
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390	0,00			0,00	0,00
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400	0,00			0,00	0,00
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel						
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	90.811,96	70.811,96	0,00	20.000,00	0,00
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	73.787,13	70.811,96	0,00	2.975,18	
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	90.811,96	70.811,96	0,00	20.000,00	0,00
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	73.787,13	70.811,96	0,00	2.975,18	
SCR	R0580	59.503,51				
MCR	R0600	14.875,88				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	R0620	153%				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	R0640	496%				
Ausgleichsrücklage						
		C0060				
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	70.811,96				
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	0,00				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720	0,00				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	10.000,00				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740	0,00				
Ausgleichsrücklage	R0760	60.811,96				
Erwartete Gewinne						
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770	29.044,40				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	0,00				
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	R0790	29.044,40				

Anhang I

S.25.01.21 Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

Angaben in 1'000 CHF		Brutto- Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
		C0110	C0090	C0100
Marktrisiko	R0010	49.756,33		keine
Gegenparteiausfallrisiko	R0020	3.436,91		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030	22.463,19	keine	keine
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	3.352,50	na	na
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	0,00	na	na
Diversifikation	R0060	-17.258,57		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0,00		
Basissolvvenzkapitalanforderung	R0100	61.750,35		
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung		C0100		
Operationelles Risiko	R0130	3.513,39		
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140	0,00		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150	-5.760,23		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160	0,00		
Solvvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200	59.503,51		
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210	0,00		
Solvvenzkapitalanforderung	R0220	59.503,51		
Weitere Angaben zur SCR				
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400	0,00		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410	0,00		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420	0,00		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430	0,00		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440	0,00		

Anhang I

S.28.02.01 Mindestkapitalanforderung – sowohl Lebensversicherungs- als auch Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Angaben in 1'000 CHF

		Nichtlebensversicherungstätigkeit		Lebensversicherungstätigkeit	
		MCR _{NL,NL} -Ergebnis		MCR _{NL,L} -Ergebnis	
		C0010		C0020	
Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen		567,05		0,00	
		R0010			
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten	
		C0030		C0040	
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung		1.455,84		3.968,29	
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
		C0050		C0060	
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten	
		C0030		C0040	
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung		1.455,84		3.968,29	
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung		0,00		0,00	
		R0020		R0030	
		R0040		R0050	
		R0060		R0070	

Anhang I

S.28.02.01 Mindestkapitalanforderung – sowohl Lebensversicherungs- als auch Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Angaben in 1'000 CHF

		Nichtlebensversicherungstätigkeit		Lebensversicherungstätigkeit	
		MCR _{L,NL} -Ergebnis C0070		MCR _{L,L} -Ergebnis C0080	
Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen	R0200	0,00		4.655,12	
		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
		C0090	C0100	C0100	C0120
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210	0,00		33.351,79	
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220	0,00		0,00	
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230	0,00		418.781,74	
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	0,00		0,00	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250		0,00		807.099,73

Anhang I

S.28.02.01 Mindestkapitalanforderung – sowohl Lebensversicherungs- als auch Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Angaben in 1'000 CHF

Berechnung der Gesamt-MCR

		Gesamt
		C0130
Lineare MCR	R0300	5.222,16
SCR	R0310	59.503,51
MCR-Obergrenze	R0320	26.776,58
MCR-Untergrenze	R0330	14.875,88
Kombinierte MCR	R0340	14.875,88
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	6.706,60
Mindestkapitalanforderung	R0400	14.875,88

Berechnung der fiktiven MCR für Nichtlebens- und Lebensversicherungstätigkeit

		Nichtlebensversicherungstätigkeit	Lebensversicherungstätigkeit
		C0140	C0150
Fiktive lineare MCR	R0500	567,05	4.655,12